

Wir leben Vielfalt

Geschäftsbericht 2010



Sehr gutes Ergebnis 2010

Generaldirektor Hameseder im Interview

Nachhaltigkeit

Verantwortung wird bei Raiffeisen groß geschrieben

Kerngeschäftsfelder

Bank, Industrie, Erneuerbare Energie, Medien,
Dienstleistungen und Immobilien

Raiffeisen-Holding
Niederösterreich-Wien



RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-WIEN IN ZAHLEN

IFRS-KONZERNABSCHLUSS	2010	Vdg. in %	2009	2008	2007
ERTRAGSKENNZAHLEN IN EUR MIO.					
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	138,4	565,4	20,8	52,2	64,0
Provisionsüberschuss	67,2	22,9	54,7	59,0	70,4
Handelsergebnis	24,2	5,2	23,0	-3,3	26,3
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-13,1	56,8	-30,3	-191,6	240,1
Ergebnis assoziierter Unternehmen	338,7	28,1	264,5	237,4	331,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	321,7	-9,8	356,6	420,1	265,3
Jahresüberschuss vor Steuern	367,3	74,9	210,0	101,0	634,5
Konzern-Jahresüberschuss	284,1	141,4	117,7	51,2	543,6

BILANZKENNZAHLEN IN EUR MIO.

Bilanzsumme	34.644,7	3,2	33.578,8	29.444,9	21.502,3
Finanzanlagen	4.421,6	9,0	4.057,8	3.844,5	3.354,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	3.841,0	6,1	3.619,4	3.299,6	2.481,6
Forderungen an Kreditinstitute	10.742,2	-5,9	11.413,8	7.318,4	4.116,5
Forderungen an Kunden	9.412,4	12,3	8.383,0	8.349,9	6.777,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.178,5	0,3	16.133,0	11.578,1	7.763,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.806,8	2,7	6.629,4	6.255,8	5.278,6
Eigenkapital	3.444,4	13,9	3.024,7	2.950,5	2.918,6
Eigenmittelquote in %	16,10	7,5	14,98	14,12	16,46

OPERATIVE KENNZAHLEN

Anzahl der Beteiligungsunternehmen	720	0	720	680	660
Standorte d. wesentl. Beteiligungsunternehmen	3.800	-2,6	3.900	4.000	3.900
Umsatz d. wesentl. Beteiligungsunternehmen*	20.300	-3,3	21.000	21.600	18.000
Mitarbeiter d. wesentl. Beteiligungsunternehmen	162.000	-0,9	163.500	165.000	150.000

* in EUR Mio.

UNTERNEHMEN	Standorte	Mitarbeiter (rd.)	Investitionen in Sachanlagen*	Umsatz*
SÜDZUCKER-Konzern	98	17.500	208	5.718
davon AGRANA-Gruppe	52	7.930	48	1.989
LLI-Konzern	52	3.630	80	882
NÖ Milch Holding	7	860	18,6	378
STRABAG SE	500	73.600	-	12.777 (Bauleistung)
EPAMEDIA-Konzern	33	450	8,8	105
DO & CO-Konzern	31	3.540	12,9	353
RZB-Konzern	2.970	60.360	-	136.497 (Bilanzsumme)
RLB NÖ-Wien	67	1.400	-	32.683 (Bilanzsumme)

* in EUR Mio. gerundet

Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H.
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien
Telefon: +43 1 21136-0
Telefax: +43 1 21136-2223
Internet: www.rhnoew.at
BLZ: 32300 . S.W.I.F.T.-Code: RLNW AT WW

Kurz & bündig!

Dieser Magazinteil unseres Geschäftsberichtes besteht aus zahlreichen einzelnen Berichten über die vielfältigen Aktivitäten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Geschäftsjahr 2010. Um Ihnen das Lesen zu vereinfachen, kommen im Text verschiedene Unternehmens-Bezeichnungen auch in Kurzversion vor. Sie finden nachstehend jeweils die Lang- und die Kurzversion.

- AGRANA Beteiligungs-AG (AGRANA)
- AMI Promarketing Agentur-Holding GmbH (AMI)
- café+co International Holding GmbH (café+co)
- DO & CO Restaurants & Catering AG (DO & CO)
- EPAMEDIA – EUROPÄISCHE PLAKAT- UND AUSSENMEDIENTEN GMBH (EPAMEDIA)
- KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft mbH (KURIER)
- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (LLI)
- LLI EUROMILLS GmbH (LLI Euromills)
- NÖM AG (NÖM)
- Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG (ORS)
- Raiffeisen Bank International AG (RBI)
- Raiffeisen Bausparkasse Ges.m.b.H (Raiffeisen Bausparkasse)
- Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien)
- Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H. (RIV)
- Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG (RLB NÖ-Wien)
- Raiffeisen-Leasing Gesellschaft m.b.H (Raiffeisen Leasing)
- Raiffeisen Reisebüro GmbH (Raiffeisen Reisen)
- RWA Raiffeisen Ware Austria AG (RWA)
- Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB)
- SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H. (SAT.1 Österreich)
- STRABAG SE (STRABAG)
- Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt (Südzucker)
- UNIQA Versicherungen AG (UNIQA)

PS: Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter, z.B. Mitarbeiter = Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



VIelfalt VON A-Z

Das Cover dieses Magazins zeigt Mitarbeiter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Sie sind die beste Illustration für die Vielfalt von A-Z, die das Unternehmen stark macht.

IMPRESSUM: Konzept/Herstellung markant werbeagentur, 1220 Wien, www.markant.at
 Redaktion und Koordination Dr. Michaela Stefan, Katharina Fuchs Layout/Grafik
 franke&hagen graphic design, www.franke-hagen.com Bildnachweis AGRANA, BMLFUW,
 café+co, Cathrine Stukhard/Therme Wien, Concordia, DO & CO, Foto Schuster, Gisela
 Erlacher, iStockphoto, Jürg Christandl, kommunikationsbuero, Kurt Ceipek, LLI Euromills,
 Marco Rossi, markant, Martin Swoboda/Atelier Homolka, Niagarafrontier, NÖM, Office Le
 Nomade, Österreichisches Bundesheer, Raiffeisen Bausparkasse, Raiffeisen Capital
 Management, Raiffeisen evolution/Fotostudio Menzl, Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, Raiffeisen
 Klimaschutz-Initiative, Raiffeisen-Leasing, RZB, Raiffeisenbank Region Mödling, RENERGIE,
 Roland Rudolph, Sonja Priller, STRABAG, Studio Huger, Thomas Kauffelt, Universität Wien,
 Waldsanatorium Perchtoldsdorf, Wilhelm Dürr Druck/Bindung AV+Astoria Druckzentrum
 GmbH, Faradaygasse 6, 1030 Wien UZ24 „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“
 UW 734. Gedruckt auf umweltfreundlich hergestelltem Papier.
 Redaktionsschluss 8.4.2011. Druck- und Satzfehler vorbehalten.



Editorial

Vielfalt des Lebens! Vielfalt der Möglichkeiten! Mit dem Begriff Vielfalt verbinden die meisten Menschen etwas Positives und Lebendiges. Die Erhaltung der Vielfalt sichert die Weiterentwicklung der Natur und damit den Fortbestand der Erde, garantiert Toleranz in der Gesellschaft und hält die Wirtschaft in Schwung.

Vielfalt wird beschrieben als das Vorkommen vieler verschiedener Arten beziehungsweise Formen. Geordnete Vielfalt birgt durch Individualität großes Potenzial und ist kein Hindernis für die Weiterentwicklung, ganz im Gegenteil: sie bringt Bereicherung!

„Wir leben Vielfalt!“ hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien daher – gemeinsam mit ihrer bedeutendsten Beteiligung, der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien – zum heurigen Motto gewählt.

Tatsächlich wird bei Raiffeisen Vielfalt seit 150 Jahren geschätzt und gefördert, wenn auch immer in geordneter Art und Weise. Denn wie Blaise Pascal, französischer Mathematiker, Physiker, Literat und Philosoph des 17. Jahrhunderts, festgestellt hat: „Vielfalt, die sich nicht zur Einheit ordnet, ist Verwirrung.“

Raiffeisen – das bedeutet die Vielfalt der genossenschaftlichen Mitglieder, die Vielfalt unserer Kunden und Partner, die Mitarbeiter mit ihrem vielfältigen Wissen und Engagement, aber auch die geordnete Vielfalt in unserem Teilnehmungsportfolio. Das daraus entstehende Potenzial wird nicht nur aktuell, sondern auch künftig genutzt und wird wesentlich zur erfolgreichen Weiterentwicklung der gesamten Gruppe beitragen.

Auch in diesem Magazinteil zu unserem Geschäftsbericht spiegelt sich die Vielfalt und Dynamik der Raiffeisen-Holding-Gruppe von A-Z wider, von A wie Allfinanz bis Z wie Zukunft. Blättern Sie hinein und machen Sie sich ein Bild über die vielfältigen Aktivitäten, welche die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und deren Teilnehmungsunternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr gesetzt haben!

INHALT

10 Nachhaltigkeit



Den Mitarbeitern stehen E-Bikes und Citybikes für Dienstreisen zur Verfügung.

6 Im Gespräch mit dem Generaldirektor

Mag. Erwin Hameseder sieht die Wirtschaft wieder in einer Investitionsphase.



8 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Genossenschaft

Das Ausbildungsprogramm für Funktionäre wird laufend erweitert.

10 Verantwortung groß geschrieben

Nachhaltigkeit ist Teil des unternehmerischen Selbstverständnisses.

14 mit.gestalten

Wie das Unternehmen gemeinsam mit den Funktionären und Mitarbeitern die Zukunft gestalten will.

27 Ethnobanking



16 Kerngeschäftsfelder

und wie das Selbstverständnis der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien aussieht.

18 Eine starke Bankengruppe RLB NÖ-Wien

- 19 Die RLB NÖ-Wien setzt in Wien einen besonderen Schwerpunkt im Bereich Ethno-Banking.
- 20 Raiffeisen Bankengruppe NÖ-Wien: Wichtiger Nahversorger für die Region
- 21 Die wesentlichsten Beteiligungen der RLB NÖ-Wien

23 Die Industriebeteiligungen im Überblick

Wie die Beteiligungen im Bereich der landwirtschaftlichen Veredelung das herausfordernde Jahr 2010 gemeistert haben, erklärt Geschäftsleiter Dr. Kurt J. Miesenböck.

24 LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG

Erfolgreich mit Mehl & Mühle und Automatencatering



Interview

mit Generaldirektor Mag. Erwin Hameseder

Wenn man die wirtschaftliche Entwicklung betrachtet, hat man den Eindruck, dass es nach den schwierigen vergangenen Jahren wieder aufwärts geht. Ist die Krise überwunden?

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Tochterunternehmen konnten im Jahr 2010 – wie unser Jahresabschluss beweist – wieder ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaften. Das zeigt, dass wir gut aufgestellt sind. Daraus könnte man auch schließen, dass die Krise überwunden ist. Doch die Finanzwirtschaft und die Wirtschaft insgesamt befinden sich in einer weiterhin sehr volatilen Zeit. Wir tun also gut daran, dem Vorsichtsprinzip auch in nächster Zukunft große Bedeutung beizumessen. Wichtig ist, dass die Wirtschaft wieder in eine Investitionsphase kommt. Dafür gibt es sehr positive Anzeichen. Die Unternehmer sehen wieder optimistischer in die Zukunft. Das ist eine gute Startposition für die nächsten Jahre.

Welche Auswirkungen werden die jüngsten Ereignisse in Japan und Nordafrika auf die Wirtschaftsentwicklung haben?

Zunächst einmal macht die entsetzliche humanitäre Katastrophenserie in Japan, vom Erdbeben über den Tsunami bis hin zum AKW-GAU, sehr betroffen. Aus heutiger Sicht werden sich die Folgen für das globale Wachstum in Grenzen halten. Sicherlich wird es aber zu einem generellen Umdenken in der Energiepolitik hin zu erneuerbaren Rohstoffen kommen müssen. Das entspricht dem nachhaltigen Ansatz von Raiffeisen und bringt zusätzliche Wachstumschancen für unser Geschäftsfeld Erneuerbare Energie.



Viele Unternehmen der Gruppe sind international tätig. Wie werden diese gesteuert?

Die Unternehmen, an denen wir wesentlich beteiligt sind, haben ihr Headquarter in Österreich, zumeist in Wien oder Niederösterreich. Das erleichtert die Zusammenarbeit auch von der kulturellen Seite her und fördert das gegenseitige Verständnis für- und miteinander.

In welchen Kerngeschäftsfeldern waren 2010 die größten Herausforderungen zu meistern?

Das Bankgeschäft ist selbstverständlich nach wie vor in einer herausfordernden Position, auch wenn das Jahr 2010 für unsere Töchter – Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, RZB und RBI – ein vom Ergebnis her gesehen sehr erfreuliches Jahr war. Die Finanzmärkte sind nach wie vor sehr volatil und es kann täglich etwas passieren, was wir nicht unmittelbar beeinflussen können, uns aber im Geschäft sehr negativ betrifft. Wer hätte zum Beispiel noch vor ein oder zwei Jahren gedacht, dass man sich bei Staatsanleihen über die Bewertung Gedanken machen muss?

Große Herausforderungen hatten wir 2010 bei unseren Medienbeteiligungen zu bewältigen. Hier kann ich mit Freude feststellen, dass bei den Medien an der Entwicklung des Anzeigengeschäftes abzulesen ist, dass die Konjunktur wieder anzieht, und das nicht nur kurzfristig. Medien werden zwar rasch von einer Wirtschaftskrise erfasst, gleichzeitig sind gerade sie ein wesentlicher Indikator, der zeigt, wenn es mit der Wirtschaft wieder bergauf geht.

Wie verlief die Entwicklung im Geschäftsfeld Erneuerbare Energie?

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist Mitglied der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative, die vom Österreichischen Raiffeisenverband gegründet wurde. Wir sind dort ein sehr aktives Mitglied. Daher ist es für uns selbstverständlich, dass wir unsere 100%-Tochter RENERGIE als Wachstumsgeschäftsfeld definiert haben.

Wir erleben aber in der Praxis, dass es zum Beispiel in Österreich nicht immer leicht ist, dieses Wachstum zu generieren. Nach wie vor bietet die Gesetzeslage keinen wirklichen Anreiz für Investitionen. Wir hoffen daher, dass in naher Zukunft doch eine entsprechende Adaptierung kommt. Schließlich ist es ja im Sinne der EU und der österreichischen Bundesregierung, dass die Rahmenbedingungen für die Unternehmen, die investitionsbereit sind, verbessert werden. Ich verweise hier nur auf Deutschland, Italien und Tschechien – Länder, die direkt an uns grenzen. Dort gibt es deutlich bessere Voraussetzungen, die wir nutzen. Das belegen auch die Investitionen, die wir in diesen Ländern bereits getätigt haben.

Mit unserem Engagement leisten wir einen deutlichen Beitrag zum Umweltschutz. Gleichzeitig sehen wir darin auch sehr gute Chancen, sogenannte Green Jobs zu schaffen, also neue, sehr hochwertige Arbeitsplätze. Freilich erwarten wir uns von unserem investierten Geld auch entsprechende Renditen.

Gibt es Geschäftsfelder oder Regionen, die für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien über das bisherige Portfolio hinaus interessant sind?

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich der Grundsatz „In die Tiefe wachsen und sich nicht weiter verbreitern“ strategisch bewährt. Er wird auch in Zukunft gelten. Wir sind wachsam, wenn es darum geht, in unseren Kerngeschäftsfeldern weitere Anteile von Miteigentümern zu übernehmen, wenn diese verkaufen wollen. Damit sind wir ein sehr verlässli-



cher Kernaktionär. Wir tragen aber selbstverständlich ebenso die Geschäfts- und Wachstumspolitik unserer Töchter mit, gegebenenfalls auch, indem wir Eigenkapital zur Verfügung stellen, damit diese ihre Geschäftsstrategie auch in neuen Ländern vertiefen können.

Am bisherigen Portfolio soll sich nichts Wesentliches ändern?

Derzeit gibt es dazu keine konkreten Überlegungen. Ich verweise aber darauf, dass wir 2010 sehr konstruktiv an der ganz wesentlichen Verbreiterung des Streubesitzes bei DO & CO mitgewirkt haben. Es ging darum, DO & CO an der Börse einen entsprechenden Entwicklungssprung zu ermöglichen. Solche Dinge sind nie auszuschließen, wenn sie von den Eigentümern gemeinschaftlich als sehr positiv beurteilt werden und sich für die Geschäftsentwicklung als notwendig, zumindest aber als sinnvoll herausstellen.



Vielfältig fördern

Vielfalt prägte die Raiffeisen-Bankengruppe in jeder Phase ihrer Geschichte. Mehr als ein Viertel der Gründungen von Raiffeisenbanken seit 1867 in über 2.000 Gemeinden entfiel auf Niederösterreich, wo tausende Funktionäre den Aufbau mitgestalteten. Deren Einsatz und Engagement verlieh jeder einzelnen Raiffeisenkasse ein hohes Maß an Individualität – und der Gruppe als Ganzes eine Vielfalt, die eine bestmögliche Anpassung an die örtlichen Bedürfnisse ermöglichte und zu einer ausgeprägten Stärke wurde.

Gerade diese Vielfalt war es auch, die eine koordinierte Zusammenarbeit der Raiffeisenkassen erforderlich machte und zum Aufbau von Verbundgenossenschaften führte. Als solche ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auch heute noch dem genossenschaftlichen Förderauftrag verpflichtet, der schwerpunktmäßig den niederösterreichischen Raiffeisenbanken als Mitgliedern und somit Eigentümern gilt.

Sowohl in materieller wie auch in immaterieller Form erhalten die Mitglieder Unterstützung, die dazu beiträgt, in der dezentralen Struktur auch heute bestehen zu können.

In materieller Hinsicht stellen die Kapitalbeteiligungen der niederösterreichischen Raiffeisenbanken an der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien – als wichtigste und stärkste Eigentümergruppe – eine sichere Veranlagung mit entsprechender Rendite dar. Insbesondere in der Zeit der Turbulenzen an den Finanzmärkten war dies ein wichtiger Beitrag, der es den Raiffeisenbanken ermöglichte, ihre Rolle als Motor der regionalen Wirtschaft zu erfüllen.

Als „immaterielle Mitgliederförderung“ gibt es eine Reihe von Angeboten, die den Raiffeisenbanken zur Verfügung stehen und sowohl von der

Schulungen für Funktionäre

Um die Zusammenarbeit in den Raiffeisenbanken zwischen den ehrenamtlichen Funktionären und den Geschäftsleitern und Mitarbeitern ausgewogener zu gestalten, wurde das Ausbildungsprogramm für Funktionäre Schritt für Schritt erweitert. Dieses Programm ist für die Übernahme einer Funktion im genossenschaftlichen Vorstand sowie im Aufsichtsrat einer Raiffeisenbank verpflichtend. Damit wird den immer komplexer werdenden Anforderungen nicht nur für Mitarbeiter, sondern auch für Funktionäre Rechnung getragen. Als Auftaktveranstaltung im Jahr 2010 erläuterte Dr. Klaus Liebscher im Rahmen einer Vortragsreihe für Funktionäre und Geschäftsleiter die aktuelle Lage der Kreditwirtschaft nach dem Höhepunkt der Finanzmarkturbulenzen. Gerade den Funktionären kommt eine wesentliche Rolle bei der Information breiter Bevölkerungskreise über die Stabilität der österreichischen Kreditwirtschaft zu. Im Jahr 2010 nahmen rund 1.500 Funktionäre das Seminarangebot in Anspruch.



Auszug aus dem Genossen- schaftsgesetz:

1 GenG: (1) Gesellschaften von nicht geschlossener Mitgliederzahl, deren Zweck darauf gerichtet ist, den Erwerb oder die Wirtschaft ihrer Mitglieder oder deren soziale oder kulturelle Belange durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu fördern (Genossenschaften), erwerben die Rechte einer „eingetragenen Genossenschaft“ nach Maßgabe dieses Gesetzes.

(2) Eine Beteiligung an Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen einschließlich der Körperschaften des öffentlichen Rechts ist zulässig, wenn sie

1. der Förderung des Erwerbes oder der Wirtschaft der Mitglieder der Genossenschaft oder deren sozialer oder kultureller Belange oder,
2. ohne den alleinigen oder überwiegenden Zweck der Genossenschaft zu bilden, gemeinnützigen Bestrebungen der Genossenschaft zu dienen bestimmt ist.

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien selbst als auch gemeinsam mit ihrem bedeutendsten Tochterunternehmen, der RLB NÖ-Wien, angeboten werden. Dazu zählen fachliche Beratungen in vielen Geschäftsbereichen, Steuer- und Rechtsangelegenheiten sowie Organisation, Marketing und vieles mehr.

Mit.Einander fördern

Ihrer genossenschaftlichen Rechtsform zufolge sind die Raiffeisenbanken selbst ebenfalls der Förderung ihrer Mitglieder verpflichtet. Schon lange bevor das Image der Banken in der Öffentlichkeit infolge der weltweiten Finanzkrise und vereinzelter heimischer Problemfälle stark angekratzt wurde, hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit interessierten Raiffeisenbanken das Projekt „Mit.Einander“ gestartet. Damit wurde ein interner Diskussionsprozess bei Geschäftsleitern, Mitarbeitern und Funktionären initiiert, der die besondere Verantwortung als genossenschaftlich organisierte Bankengruppe für die Bevölkerung

und die Wirtschaft der jeweiligen Region neu definieren und bewusst machen sollte. Konkret kommunizierbare Vorteile für Mitglieder sollen die genossenschaftliche Mitgliederförderung neu interpretieren und die Doppelrolle als Miteigentümer und Kunden verdeutlichen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist – gemeinsam mit der RLB NÖ-Wien – Träger und Impulsgeber des Projekts und unterstützt die niederösterreichischen Raiffeisenbanken bei der Erarbeitung ihrer individuellen Maßnahmen. Da das Projekt „Mit.Einander“ eine bundesländerübergreifende Initiative der Raiffeisen-Bankengruppe ist, engagiert sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auch in einem Bundesgremium dazu als Koordinator und Treiber.

Jene Raiffeisenbanken, die diesen Prozess als Erste gestartet haben, verzeichnen bereits ein hohes Maß an genossenschaftlichem Bewusstsein und haben ihre besonderen Stärken sowie die Unterschiede zu Mitbewerbern herausgearbeitet sowie im geschäftlichen Alltag verankert.

Hilfe zur Selbsthilfe im Kosovo

Auf Basis genossenschaftlicher Selbsthilfe die wirtschaftliche Entwicklung einer Krisenregion zu fördern, war das erklärte Ziel bei der Gründung von landwirtschaftlichen Pilotgenossenschaften im Kosovo.

„Es ist außerordentlich leicht, einen derartigen Verein zu gründen, aber außerordentlich schwer, von vornherein den rechten Geist hineinzulegen“, wusste schon Raiffeisen Gründervater F. W. Raiffeisen. Die gleiche Erfahrung machte die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mehr als 120 Jahre später im Kosovo. Denn auch der Erfolg und die Entwicklung der Pilotgenossenschaften hängen an den Fähigkeiten und am Engagement der verantwortlichen Personen. Die auf die Realwirtschaft durchschlagenden Auswirkungen der Finanzmarktkrise reduzieren die ohnedies geringe Kaufkraft der Bevölkerung noch mehr und verstärken die Schwierigkeiten, die einzelne Genossenschaften schon vorher verzeichneten. Umso erfreulicher ist, dass die Gemüsegenossenschaft auch unter den schwierigen Marktbedingungen ihren Wachstumskurs fortsetzen konnte. Die Käsereigenossenschaft in den Bergen zur mazedonischen Grenze hat sich in der Krise stabil gezeigt, während die Molkereigenossenschaft in Suhareka weiterhin keine eigenständige Produktion erreicht hat. Die Suche nach einem kompetenten Partnerunternehmen gestaltet sich schwierig, wird jedoch als einziger Weg, um eine positive Entwicklung zu erreichen, fortgesetzt. Das Engagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird aber in jedem Fall ausschließlich als Hilfe zur Selbsthilfe verstanden, die einen eigenständigen Betrieb erreichen bzw. unterstützen soll.



Verantwortung, Nachhaltigkeit, Werte.
Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind diese Begriffe keine leeren Wort-hülsen, sondern Teil des unternehmeri-schen Selbstverständnisses. In Zeiten, in denen die Nachwirkungen der Finanz-krise noch immer deutlich zu spüren sind, müssen alle ihren Gürtel enger schnallen. Dennoch treibt die Raiffei-sen-Holding NÖ-Wien ihr vielfältiges soziales und ökologisches Engagement weiter voran.

Verantwortung GROSS geschrieben



Wirtschaftlicher Erfolg, soziale Verantwortung und Umweltschutz werden als komplementäre Fakto-ren gesehen, die für eine langfristige positive Entwicklung des Unternehmens und seiner Mitarbeiter gleichermaßen wichtig sind. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verfolgt eine aktive Geschäftspolitik; nachhaltige Investitionen und Unternehmenswertsteigerungen ihrer Beteiligungen stehen hierbei im Vordergrund.

Schonender Umgang mit Ressourcen

Ökologisches Wirtschaften ist bei allen unternehmeri-schen Tätigkeiten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungsunternehmen besonders wichtig. Raiffeisen nimmt seine Verantwortung gegenüber der Umwelt sehr ernst und hat daher schon vor vielen Jahren begonnen, Aktivitäten zum Klimaschutz zu entwickeln. So legt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auf den Einsatz von langlebigen Büromaschinen und recycelbaren Materialien großen Wert. Im Vergleich zu anderen Finanzdienstleistern weist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien einen überdurch-schnittlich niedrigen Ressourcenverbrauch bei Strom, Wasser und Papier auf. Lediglich der Heizungsverbrauch liegt über dem Durchschnitt (siehe auch Kasten S. 11). Durch konkrete Maßnahmen wie Fahrtkostenzuschüsse für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder die Bereit-stellung von Elektro-Fahrrädern und Citybikes als Diensträ-dler soll auch der Blick der Mitarbeiter für einen verantwor-tungsvollen Umgang mit der Umwelt geschärft werden.

Umweltbewusstsein spiegelt sich auch im Immobilien-segment der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wider. Der sich in Errichtung befindliche Bürohaus-Zubau zum Raiffeisen-haus Wien wird durch eine Kombination von Photovol-taik, Erdwärme, modernster Bautechnik und neuartiger Materialien einen um 50 % geringeren Energiebedarf auf-

weisen. Auch der neue Gebäudekomplex Green Wox in der Lassallestraße in Wien wird in Sachen Ressourcen-schonung und Energieeffizienz neue Maßstäbe setzen (S. 46-47). Mit den Investitionen in dem vor drei Jahren definierten strategischen Geschäftsfeld „Erneuerbare Energie“ wird dem Bedarf nach Alternativen für fossile Energieträger Rechnung getragen. (S. 34-37)

Soziales Engagement

Nicht nur ihre Verantwortung gegenüber der Umwelt, sondern auch gegenüber der Gesellschaft nimmt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien aktiv wahr. Entsprechend den Raiffeisen Grundwerten Solidarität, Subsidiarität und Regionalität hat bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien das Engagement für die Region Niederösterreich und Wien und deren Bevölkerung einen hohen Stellenwert. Die Ak-tivitäten reichen von der Unterstützung benachteiligter Menschen in ihrer Kernregion bis hin zur Förderung wirt-schaftlicher Einrichtungen oder Kooperationen im Kunst- und Kulturbereich.

So verzichtete die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Jahr 2010 bereits zum zehnten Mal auf die Gabe von Weih-

SOZIAL
Unterneh-
men der
Raiffeisen-
Holding-
Gruppe
fördern das
Straßenkin-
derprojekt
„Concordia“.





Den Mitarbeitern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien stehen zwei E-Bikes und vier Citybikes als Diensträder zur Verfügung.

nachtsgeschenken an Partner, Kunden und Mitarbeiter. Stattdessen wurde ein Betrag von EUR 30.000 sechs bedürftigen niederösterreichischen Familien zur Verfügung gestellt. Über den Verein „Raiffeisen Sozialinitiative Lichtblicke NÖ-Wien“ werden darüber hinaus soziale Initiativen der einzelnen niederösterreichischen Raiffeisenbanken unterstützt.

Gemeinsam viel bewegen

Mit der geballten Kraft erfolgreicher Unternehmen setzt man sich in der Raiffeisen-Holding-Gruppe aber auch für karitative Projekte über Niederösterreich und Wien hinaus tatkräftig ein. Durch langfristige Förderungen von Sozialprojekten wie etwa in Osteuropa wird eine nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität und der Entwicklungschancen Jugendlicher in diesen Ländern gewährleistet. Ein Beispiel dafür ist das Straßenkinderprojekt „Concordia“ von Pater Georg Sporschill in Rumänien und Bulgarien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, LLI, STRABAG). Auch der Verein „Europahaus Pulkau“ hat sich die Förderung Jugendlicher aus den Staaten Mittel-, Ost- und Südeuropas zur Aufgabe gemacht. Dabei wird dieser unter der Federführung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemeinsam mit Unternehmen der Gruppe, wie AGRANA, café+co, NÖM und RZB, tatkräftig unterstützt.

Auch bei den Marketing-Aktivitäten handelt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit und betont somit ihre Position als gesellschaftlich mitverantwortlicher Partner der Bevölkerung. Im Fokus stehen dabei mittel- bis langfristige Kooperationsvereinbarungen im Kunst- und Kulturbereich, die Unterstützung bei der Erhaltung wichtiger Kulturgüter in Niederösterreich und Wien sowie die Förderung sportlicher Aktivitäten und Vereine (siehe Kasten auf der folgenden Seite).

VERBRAUCHSZAHLEN

PRO MITARBEITER		2010
Strom:		1.271 kWh/Ma
Heizung:	3.342 kWh/Ma + 140,50 kWh/m ²	
Papierverbrauch:		9.467 Blatt/Ma
Papierart:	100 % TCF-Papier (chlorfrei)	
Wasserverbrauch:		9,01 m ³ /Ma
Abfallaufkommen:		236 kg/Ma



www.raiffeisenklimaschutz.at

Raiffeisen für den Klimaschutz

So viele Menschen wie möglich für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren – das ist das erklärte Ziel der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI). Der vor mehr als drei Jahren vom Österreichischen Raiffeisenverband gegründete Verein bündelt alle Aktivitäten der Raiffeisen-Organisationen im Klimaschutzbereich, um so mögliche Synergien maximal nutzen zu können. Sowohl die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als auch einige ihrer wesentlichen Beteiligungen wie die RLB NÖ-Wien, AGRANA oder RENERGIE sind Mitglieder dieses Vereins. „Wir können sehr viel erreichen. So können wir nicht nur in den teilnehmenden Unternehmen ein stärkeres Umweltbewusstsein schaffen, sondern auch in jenen Bereichen private Standards setzen, wo öffentliche fehlen“, betont der Vorsitzende der RKI, Dr. Franz Fischler, die Wichtigkeit dieser Initiative. Zu den Klimaschutzmaßnahmen zählen die Produktion von Biodiesel und Biosprit, die Finanzierung und Errichtung von Biogasanlagen oder die Finanzierung von Maßnahmen zur Wärmedämmung von Rohbauten.

Um gemeinsam Maßnahmen setzen zu können, wurde von den Mitgliedern das „RKI-Handbuch für Unternehmen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ mit Verhaltensregeln und Maßnahmen für die Unternehmen ausgearbeitet und mit der Umsetzung begonnen. Zu den Maßnahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zählen die Anschaffung von zwei Elektro-Dienstfahrrädern oder auch die Durchführung eines Klima-Quiz für alle Mitarbeiter (Raiffeisen-Holding und RLB NÖ-Wien), um diese für das Thema zu sensibilisieren. Weiters veranstaltete die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemeinsam mit der RLB NÖ-Wien im Februar 2010 einen Energiespartag, bei dem sich die Mitarbeiter wertvolle Tipps zu Themen wie thermische Sanierung oder energieeffizientes Verhalten holen konnten.



UMWELTSCHONEND.

Dr. Franz Fischler überzeugte sich beim Energiespartag von den Vorzügen eines Segways als alternatives, umweltschonendes Fortbewegungsmittel.



Auszug der Initiativen und Einrichtungen, welche die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unterstützt:

Sozialfonds Lichtblicke, Concordia, Europahaus Pulkau, Institute of Science and Technology Austria, Landesmuseum Niederösterreich, Volkskultur Niederösterreich, Volkswirtschaftliche Gesellschaft NÖ-Wien, Musik-Festival Grafenegg, Verein zur Erhaltung der Basilika Maria Taferl, Unser Stephansdom, Sport.Land.Niederösterreich, Vinum et Litterae, Senior Sozial, Arge NÖ-Heime, Landjugend Niederösterreich, Stift Herzogenburg, „Die Garten Tulln“, „Klassik unter Sternen“, Partnerschaft mit dem Militärkommando Niederösterreich, Partnerschaft mit dem Landesfeuerwehrverband Niederösterreich usw.



Rasche und effiziente Hilfe für unverschuldet in Not geratene Menschen bietet das Katastrophenhilfsprogramm des Militärkommandos NÖ und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Eine Partnerschaft mit Vorbildwirkung

Schwere Unwetter, Hochwasser, Muren – all das ist in Österreich mittlerweile keine Seltenheit mehr. Mit der Häufigkeit nimmt auch die Intensität der Unwetterkatastrophen zu: Oft stehen Menschen innerhalb kürzester Zeit vor dem Nichts. Diesen Menschen rasch und effizient zu helfen, ist Ziel der Partnerschaft zwischen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Militärkommando Niederösterreich. Die seit dem Jahr 2000 bestehende, in Europa einzigartige Kooperation feierte im Jahr 2010 ihr Jubiläum.

Unter dem Motto „Einig im Dienst an Mensch und Land“ wurde im Jahr 2000 eine „Partnerschaft für die niederösterreichische Bevölkerung“ geschlossen und damit ein komplett neuer Weg beschritten. Denn erstmals in der Geschichte der Zweiten Republik stellte sich ein Wirtschaftsunternehmen der Herausforderung, firmeneigenes Personal und Gerätschaft in das Krisen- und Katastrophenmanagement des Österreichischen Bundesheeres präventiv und aktiv einzubinden. Mittlerweile ist diese Kooperation zum Best-Practice-Beispiel für militärisch-zivile Zusammenarbeit geworden.

Das Prinzip ist einfach: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien stellt auf Anforderung des Bundesheeres schnell und unmittelbar Unterstützung durch ihre Beteiligungsunternehmen bereit. Dies betrifft vor allem den Baukonzern STRABAG, der Bob Cats, Radlader, Mobil- und Kettenbagger, aber auch Container für Notunterkünfte zur Verfügung stellt. UNIQA versichert die Maschinen, NÖM und café+co liefern Produkte zur Zusatzverpflegung und die RWA stellt bei Bedarf beispielsweise Sandsäcke oder Schaufeln bereit. Über die Medienkooperationspartner erfolgen Spendenaufrufe sowie rasche und gezielte Informationen. Schnelligkeit ist bei den Hilfsmaßnahmen oberstes Gebot. Mittels eines roten Telefons steht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien rund um die Uhr mit dem Militärkommando NÖ in Verbindung. Innerhalb von zwei Stunden können wir die benötigte Hilfe bereitstellen“, erklärt Gen.Dir. Mag. Erwin Hameseder.

Um bei Katastropheneinsätzen noch besser helfen zu können, wurde im Mai 2010 auch eine Partnerschaft mit dem Landesfeuerwehrverband NÖ geschlossen.



GenMjr Prof. Mag. Johann Culik

„Das Besondere an dieser Partnerschaft ist, dass aus einer anfänglichen Vision ein Modell geworden ist, das mittlerweile schon von einigen Ländern kopiert wurde.“

10 Jahre Partnerschaft in Zahlen

15	Aktivierungen des Katastrophenhilfsprogramms seit Bestehen, weiters wurde das Programm wiederholt in Alarmbereitschaft gesetzt.
331	Einsatztage
49	Erdbewegungsgeräte (STRABAG)
16	Unterkunfts- und Sanitärcontainer (STRABAG)
145.000	Milch- und Joghurt-Produkte (NÖM)
15.000	Sandsäcke (RWA)
60	Schneeschieber (RWA)
500	Big Bags für Black Hawks (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien)
60	Raumentfeuchtungsgeräte (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien)
50	Schaufeln (RWA)
12	Kettensägen (RWA)
50	Satellitentelefone (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien)

Partnerschaft



Die Ausbildungen im Unternehmen umfassen neben der Vermittlung von fachlichem Wissen auch die Schulung sozialer Kompetenz. Ein fixer Bestandteil in der Trainee-Ausbildung ist das gemeinsame Kochen in der „Grut“, einem Caritas-Betreuungszentrum für Obdachlose.

So unterschiedlich die Beteiligungen in der Gruppe sind, so unterschiedlich sind auch die Angebote und Maßnahmen für die Mitarbeiter. Allen gemein ist allerdings die Sicht, dass das Know-how ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der Gruppe ist. Die Mitarbeiter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien investierten im Jahr 2010 im Schnitt vier Arbeitstage in ihre Weiterbildung. Zu den Aus- und Weiterbildungsprogrammen zählen ein Traineeprogramm für Jungakademiker ebenso wie eine Management-Ausbildung für Gruppen- und Abteilungsleiter.

Personalentwicklung

Zur Festigung der genossenschaftlichen Unternehmenskultur wurden 2010 zwei neue Maßnahmen der internen Personalentwicklung eingeführt: ein Patenschaftsmodell, das für die Ausbildung und Entwicklung der neuen Mitarbeiter verantwortlich ist, sowie das Raiffeisen-Wertebarmeter, das dazu dient, der jeweiligen Führungskraft ein anonymes Feedback zu geben. Im Zuge dieses Verfahrens wurde auch die Freude am Arbeitsplatz ermittelt. Mit einer Note von 1,8 nach dem Schulnotensystem stellten die Mitarbeiter dem Unternehmen ein sehr gutes Zeugnis aus.

Führen mit Zielvereinbarung

Ergebnisorientiertes Arbeiten ist nur dann möglich, wenn die Aufgaben und Ziele der Mitarbeiter klar definiert sind. Beim jährlichen Mitarbeitergespräch werden die notwendigen Voraussetzungen für den gemeinsamen Erfolg gelegt. Zur Förderung der Motivation und der Unternehmensidentifikation bietet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien finanzielle Leistungsanreize, aber auch freiwillige Sozialleistungen wie eine betriebliche Pensionsvorsorge oder einen Zuschuss zur Krankenzusatzversicherung. Zusätzliche Leistungen, wie aktive Gesundheitsförderung mittels Workshops oder eine gesunde Küche in der hauseigenen Kantine und ein umfassendes Sportprogramm durch die Raiffeisen Sportunion runden das Angebot ab.

Know-how als wichtiger Faktor für den Erfolg

Die Raiffeisen-Holding-Gruppe ist ein sicherer und stabiler Arbeitgeber. Sie bietet ihren Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld, in dem diese ihr Potenzial entfalten können. 2010 waren 162.000 Mitarbeiter in der Gruppe beschäftigt.

Familienfreundliches Unternehmen

Der Spagat zwischen Beruf und Familie stellt für die Eltern eine besondere Herausforderung dar. Studien belegen, dass eine ausgewogene Balance zwischen Familien- und Arbeitsleben einer der wichtigsten Motivatoren für Arbeitnehmer ist. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien setzt bereits seit Jahren konkrete Maßnahmen, um ihren Mitarbeitern eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Arbeit zu ermöglichen. Flexible Arbeitszeitmodelle zählen ebenso dazu wie ein Family-Day für Kinder von Mitarbeitern mit gestaltetem Programm. Seit 2007 ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Trägerin des staatlichen Gütesiegels „berufundfamilie“. Da es sich bei den Bemühungen um eine bessere Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben um einen permanenten Prozess handelt, führt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien den Auditierungsprozess weiterhin fort. Im Jahr 2009 unterzog sich das Unternehmen einem ersten Re-Auditierungsprozess und setzt somit Schritt für Schritt weitere familienfreundliche Maßnahmen. Dazu zählen beispielsweise ein Betriebskindergarten im in Errichtung befindlichen Zubau zum Raiffeisenhaus Wien, die wiederkehrende Durchführung des Mutter/Vater-Kind-Frühstücks für karenzierte Mitarbeiter sowie die weitere Verbesserung der Integration von Karenz-Rückkehrenden ins Unternehmen.



Das Mutter/Vater-Kind-Frühstück bietet den Eltern eine gute Gelegenheit, sich gegenseitig auszutauschen. Außerdem stehen Betriebsrat und Personalabteilung für rechtliche und soziale Fragen zur Verfügung.

Gemeinsam die ZUKUNFT gestalten!

Strategieprojekt
mit.gestalten im Jahr
2010 gestartet

In der 125-jährigen Tradition hat es Raiffeisen in Österreich stets verstanden, die Zeichen der Zeit frühzeitig zu erkennen und Veränderungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeitswelt nicht passiv hinzunehmen, sondern aktiv zu gestalten. Diesen erfolgreichen Weg setzen Raiffeisen-Holding und Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien (Raiffeisen NÖ-Wien) durch das Projekt „mit.gestalten“ konsequent fort. Das unternehmensübergreifende Strategieprojekt wurde im Jahr 2010 gestartet, mit dem Ziel, dem gesellschaftlichen Wandel und den veränderten Bedürfnissen von Mitgliedern, Kunden und Mitarbeitern Rechnung zu tragen – und dadurch letztlich den wirtschaftlichen Erfolg von Raiffeisen NÖ-Wien nachhaltig zu sichern.

Das Projekt umfasst fünf Säulen, für die Mitarbeiter, Führungskräfte und Funktionäre Antworten auf die wesentlichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen erarbeiten. Es sind dies Generationen.Dialog, Migration.Integration, Chancen.Gleichheit, Sektor.Netzwerk und Gesellschaft.Verantwortung.

Eine Gruppe von 120 Personen aus allen Bereichen und Hierarchieebenen der Raiffeisen-Holding und RLB NÖ-Wien arbeitete mehrere Monate intensiv an der Entwicklung erster Maßnahmen zu diesen fünf Säulen. Im Oktober 2010 erfolgte der Kick-off des Strategieprojekts mit.gestalten unter Einbindung von mehr als 1.500 Mitarbeitern. Im Geschäftsjahr 2011 werden die ersten Maßnahmen des Projekts unternehmensweit implementiert und auf Basis von „Best-practice-Modellen“ weiter entwickelt.

Generalanwalt Dr. Christian Konrad:

„Wir wollen in bester Raiffeisen-Tradition die Zukunft gestalten – gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und mit unseren Funktionären. Das Projekt mit.gestalten spricht aktuelle Zukunftsthemen an und sucht nach neuen Wegen im Interesse unserer Mitglieder und Kunden und natürlich auch für den Erfolg unserer Unternehmen.“

MIT.GESTALTEN HEISST FÜR RAIFFEISEN NÖ-WIEN...



Generationen.Dialog – Brücken bauen und offen sein für Neues

Die Altersstruktur unserer Gesellschaft verändert sich zunehmend. Die durchschnittliche Lebenserwartung steigt; gleichzeitig stagniert die Zahl der Geburten. Einerseits stehen weniger junge Menschen im Erwerbsleben und andererseits wächst das Wissens- und Wirtschaftspotenzial der älteren Generation stark an. Dies wird sich auf die Struktur der Mitarbeiter, der Funktionäre und der Kunden von Raiffeisen auswirken. Um Wissenstransfer und Ideenaustausch zu gewährleisten und das Potenzial aller Generationen bestmöglich zu unterstützen, muss der Dialog zwischen den Generationen ausgebaut werden. Ausgehend von den demografischen Entwicklungen will Raiffeisen NÖ-Wien seine Kundenangebote für alle Generationen verbessern und mit einer starken Positionierung im Bereich Social Media verstärkt junge Zielgruppen ansprechen. Innerhalb der Unternehmen soll der Wissenstransfer zwischen den Generationen durch Flexibilisierung von Führungsinstrumenten verbessert werden.

Mehr als 700 Mitarbeiter waren beim Startschuss für das Strategieprojekt von Raiffeisen NÖ-Wien dabei und brachten viele kreative Ideen ein.



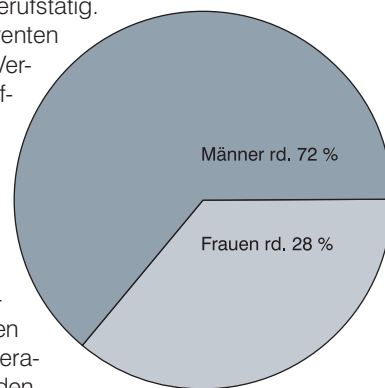
Migration.Integration – Zusammenleben fördern und Zusammenarbeit stärken

Zuwanderung ist für den Wirtschaftsstandort Österreich und für das heimische Sozialsystem unabdingbar. Die Integration von Zuwanderern bietet große Chancen, stellt Gesellschaft und Wirtschaft aber auch vor enorme Herausforderungen. Gelungene Integration erfordert einerseits Respekt für unterschiedliche Traditionen und Kulturen und bietet andererseits wirtschaftliche Chancen. Mit dem Konzept Ethnobanking bietet Raiffeisen in jeder fünften Filiale in Wien mehrsprachige Beratung speziell für Migranten an und leistet so einen Beitrag zur wirtschaftlichen Integration von Zuwanderern. 2011 werden Raiffeisen-Mitarbeiter als sogenannte „Integrationsbotschafter“ trainiert, um das Bewusstsein für die Herausforderung Migration – Integration im gesamten Unternehmen zu stärken. Zusätzlich unterstützt Raiffeisen eine Reihe von Initiativen zur Verbesserung des Zusammenlebens zwischen „Alteingesessenen“ und Zuwanderern. Damit wird Raiffeisen einmal mehr seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht und kann gleichzeitig eine neue Kundengruppe mit wachsendem wirtschaftlichem Potenzial erschließen.

Chancen.Gleichheit – Raiffeisen schafft gleiche Chancen für mehr Erfolg

Wirtschaft und Arbeitswelt sind jünger, schneller und weiblicher geworden. 70 % der Frauen sind heute berufstätig. Mehr als die Hälfte aller Universitätsabsolventen ist weiblich. Viele Frauen haben eigenes Vermögen und sie treffen den Großteil aller Kaufentscheidungen in den Haushalten.

FÜHRUNGSKRÄFTE IN ÖSTERREICH



Für die Zukunft sucht Raiffeisen NÖ-Wien die besten Köpfe beider Geschlechter als Mitarbeiter. Gleichzeitig sollen Frauen als Kundinnen mit maßgeschneiderten Produkten und Beratungsleistungen verstärkt angesprochen werden.

Ein spezielles Förderprogramm für weibliche und männliche Nachwuchsführungskräfte, die Einrichtung einer Familien-Servicestelle für Mitarbeiter und à la longue für Kunden sowie neue Serviceangebote für Kunden in speziellen Lebens- oder Familiensituationen bilden die Schwerpunkte der Säule Chancen.Gleichheit. Für 2012 ist auch – im Zubau zum Raiffeisenhaus Wien – ein Betriebskindergarten vorgesehen.

Sektor.Netzwerk – Potenziale vielfältig nutzen und Mehrwert schaffen

Das Prinzip des Netzwerkes ist seit 125 Jahren das Erfolgsrezept der Raiffeisen-Gruppe. Mit ihren 720 Beteiligungsunternehmen verfügt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien über ein besonders großes Netzwerk, das künftig noch aktiver genutzt werden soll – nach dem Motto: Voneinander lernen, wachsen, Wertschöpfung in der Gruppe halten. Geplant ist, die Attraktivität des Raiffeisensektors für die eigenen Mitarbeiter zu erhöhen sowie die Kommunikation zwischen den einzelnen Beteiligungsunternehmen zu intensivieren. Zur Förderung und Vernetzung von Nachwuchsführungskräften werden regelmäßige Netzwerktreffen organisiert, um Potenziale zu erkennen und längerfristig an die Gruppe zu binden. Gemäß dem Raiffeisen Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ sollen aber vor allem die Mitarbeiter motiviert werden, in Eigeninitiative Netzwerke zu gründen.

Gesellschaft.Verantwortung – Werte nachhaltig leben

Gesellschaftliche Verantwortung ist für Raiffeisen kein Modewort, sondern gelebte Praxis. Im Rahmen des Projekts „mit.gestalten“ werden zahlreiche bestehende Sozialinitiativen und Sponsoringaktivitäten auf lokaler und regionaler Ebene künftig stärker gebündelt und dadurch noch wirksamer und sichtbarer.

Der Jugendschwerpunkt „SOS – Sicher ohne Schulden“ hat 2010 sehr erfolgreich gestartet. Dabei werden von Raiffeisen Jugendbetreuern und Mitarbeitern in Kooperation mit dem Landesschulrat NÖ und dem Jugendreferat des Landes NÖ kostenlose Workshops für Schüler organisiert, die den sicheren Umgang mit Geld vermitteln.

Raiffeisen NÖ-Wien schafft auch die Rahmenbedingungen, damit Mitarbeiter Work-Life-Balance tatsächlich leben können. So sollen unter anderem alle förderlichen Aktivitäten auf einer Internet-Plattform für Mitarbeiter aufbereitet werden.



KERN- GESCHÄFTS- FELDER

Unser Selbstverständnis

**Die
Raiffeisen-Holding
NÖ-Wien ist eine
wirtschaftlich
erfolgreiche,
substanzstarke
Unternehmens-
gruppe.**

Als Konzernholding managt sie – entsprechend ihrer nachhaltigen Wachstumsstrategie – ihre Beteiligungen an zahlreichen, zum Teil international tätigen Unternehmen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien agiert innovativ und nachhaltig unter Berücksichtigung von Ertrags- und Risikogesichtspunkten und nützt die Synergien innerhalb des Netzwerks. Für ihre Beteiligungen ist sie ein zuverlässiger und stabiler Eigentümer.

Als Genossenschaft fördert und serviciert die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ihre Mitglieder, vor allem die niederösterreichischen Raiffeisenbanken, und ist Impulsgeber für Zukunftsthemen. Ebenso vertritt sie die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Verantwortung für Land und Leute wird auf Basis gelebter Werte in Wirtschaft und Gesellschaft, besonders im sozialen und kulturellen Bereich, wahrgenommen.

Die Mitarbeiter arbeiten teamorientiert und eigenverantwortlich – mit entsprechender fachlicher, sozialer sowie emotionaler Kompetenz – und sichern so höchste Zufriedenheit bei Mitgliedern und Partnern innerhalb eines regionalen und globalen Netzwerks.

Die Beteiligungsunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind stark im Ausland engagiert und hier vor allem in den Ländern Mittel-, Ost- und Süd-europas. Ein wesentlicher Teil des Umsatzes und des Ergebnisses der Industrie-, Dienstleistungs- und Medienbeteiligungen wird in diesen Regionen erwirtschaftet. In den jüngeren EU-Mitgliedsstaaten sind die Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nicht erst seit deren Beitritt aktiv. Wichtige unternehmerische Kontakte dorthin bestehen bereits seit den späten Achtzigerjahren des 20. Jahrhunderts.

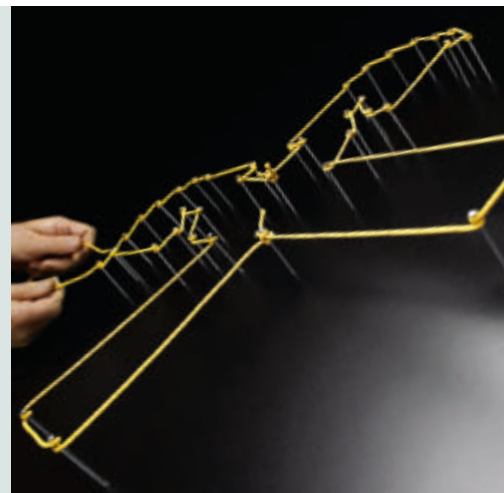
Österreichische Unternehmensgruppe

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eine österreichische Unternehmensgruppe, und auch ihre Beteiligungen haben ihre Konzernzentralen in Österreich. Das sichert Stabilität für alle Beteiligten im Netzwerk. Sie versteht sich als Drehscheibe und als starker Partner für ihre Beteiligungen. Synergien in der Gruppe werden genutzt, das Know-how wird gebündelt und gegenseitige Unterstützung angeboten.

KERNGESCHÄFTSFELDER IM ÜBERBLICK

RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-WIEN

ALLFINANZ	INDUSTRIE	ERNEUERBARE ENERGIE
MEDIEN	DIENTST-LEISTUNGEN	IMMOBILIEN



1 Bank und Bankbeteiligungen

Die wichtigste Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist jene an der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG. Diese ist das Zentralinstitut der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien mit 74 selbstständigen niederösterreichischen Raiffeisenbanken und Haupteigentümer der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG und damit indirekt wesentlich an der Raiffeisen Bank International AG beteiligt. Mit ihrem Wachstumskurs „Wien erobern“ gewinnt sie seit Jahren deutlich an Marktanteilen in der Bundeshauptstadt. Im Kommerzkundengeschäft ist sie in der gesamten Centropo-Region erfolgreich.

Nahrungsmittel- und Bauindustrie 2

Im Industrieportfolio liegt der Schwerpunkt auf Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie, die ihrerseits wieder Partner der Bauern sind. Dazu zählen die AGRANA Beteiligungs-AG und die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt in den Bereichen Zucker, Stärke und Frucht, die LEIPNIK LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG in den Kerngeschäftsfeldern Mehl & Mühle und Vending sowie die NÖM AG mit Milch und Molkereiprodukten. Die vierte Industriebeteiligung ist die STRABAG SE, die zu den führenden Baukonzernen Europas gehört.

3 Erneuerbare Energie

Der Bereich „Erneuerbare Energie“ ist für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Wachstumsgeschäftsfeld. Sie leistet damit einen aktiven Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz. Seit 2007 entwickelt die RENERGIE Raiffeisen Managementgesellschaft für erneuerbare Energie GmbH in Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Partnern Projekte, vor allem in den Bereichen Windenergie, Biogas, Wasserkraft und Photovoltaik.

Dienstleistungen 4

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist auch an zahlreichen Dienstleistungsunternehmen beteiligt. Dazu zählen unter anderem das weltweit agierende Gastronomieunternehmen DO & CO Restaurants & Catering AG, die größte österreichische Versicherung UNIQA Versicherungen AG und die NÖ Versicherung AG, ein Reisebüro (Raiffeisen Reisebüro GmbH), Agenturen (AMI PROMARKETING Agentur-Holding GmbH, markant – Gesellschaft für Werbung, Kommunikationsberatung, Handel und Veranstaltungen Gesellschaft m.b.H.) sowie Firmen, die in der Immobilienvermittlung (RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG Ges.m.b.H.) tätig sind.

5 Medien

Zu den Medienbeteiligungen gehören Unternehmen sowohl aus dem Print- als auch aus dem elektronischen Bereich sowie aus der Plakat- und Außenwerbung. Zum Bereich Print zählen KURIER Zeitungsverlag und Druckerei GmbH, Mediaprint, Verlagsgruppe NEWS GmbH und Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H. Unter die elektronischen Beteiligungen fallen SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H. und Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG. EPAMEDIA – EUROPÄISCHE PLAKAT- UND AUSSEN-MEDIEN GMBH ergänzt das Medienportfolio.

Immobilieninvestor und -entwickler 6

Wesentliche Bedeutung kommt auch den Beteiligungen im Geschäftsfeld Immobilien zu. Der Schwerpunkt liegt auf den Kernsegmenten Büro, Einzelhandel und Gesundheit mit primärem Fokus auf Österreich. Dabei tritt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien einerseits als langfristiger Finanzinvestor und andererseits als Projektentwickler im Immobiliensektor auf.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält Beteiligungen an 720 Unternehmen, davon werden 123 im Konzernabschluss vollkonsolidiert, 14 werden at equity berücksichtigt. In der Unternehmensgruppe sind – inklusive der RZB/RBI-Gruppe – weltweit rund 162.000 Mitarbeiter an 3.800 Standorten beschäftigt.

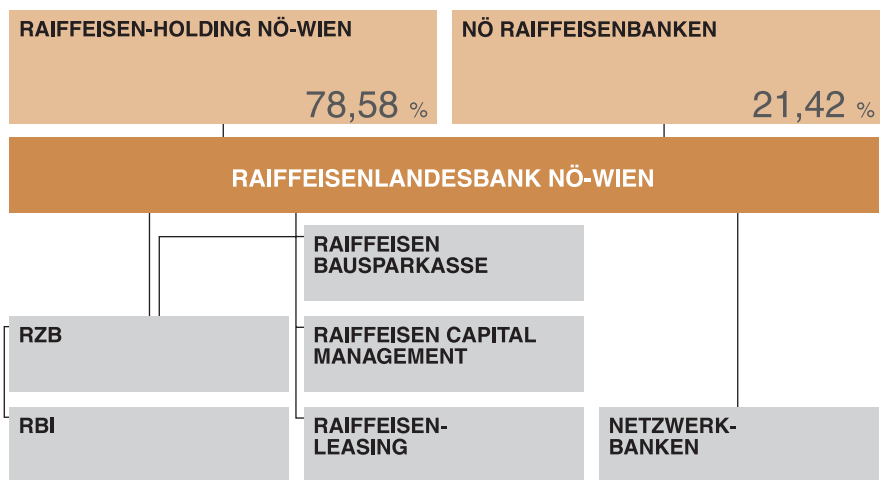


ALLFINANZ

Eine starke Bankengruppe

Die Bankbeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind im Konzern der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG (RLB NÖ-Wien) gebündelt. Diese stellt die bedeutendste Säule des Raiffeisen-Holding-Konzerns dar (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält mit 78,58 % die qualifizierte Mehrheit). Die übrigen Aktien sind im Besitz der niederösterreichischen Raiffeisenbanken. Die RLB NÖ-Wien ist Hauptaktionär der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) und indirekt über die RZB an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) beteiligt. Darüber hinaus hält die RLB NÖ-Wien direkte Anteile an Netzwerkbanken in der Slowakei, Tschechien und Ungarn. An der Raiffeisen Bausparkasse GmbH (Raiffeisen Bausparkasse), der Raiffeisen Capital Management sowie an der Raiffeisen-Leasing GmbH (Raiffeisen-Leasing) ist die RLB NÖ-Wien sowohl direkt als auch indirekt über die RZB beteiligt (siehe Grafik).

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien betreut und serviert gemeinsam mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken mehr als 1,2 Mio. Kunden vorwiegend in der Ostregion. Die Raiffeisen-Bankengruppe ist damit nicht nur ein wichtiger Partner der Bevölkerung bei Finanzdienstleistungen, sondern auch bedeutender Impulsgeber für die Wirtschaft.



Spitzeninstitut für niederösterreichische Raiffeisenbanken

Gemäß ihrem Auftrag und ihrer Satzung unterstützt die RLB NÖ-Wien als Spitzeninstitut die 74 selbstständigen Raiffeisenbanken in Niederösterreich – durch strategische und operative Beratung bzw. Abwicklung, Clearing und Cash-Management sowie differenzierte Consulting-Angebote. Im Jahr 2010 legte man besonderes Augenmerk auf die Vertriebsunterstützung und auf maßgeschneiderte Vertriebs-schwerpunkte. Weiters hat die Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien ein Strategiprojekt zum Thema „Social Media“ gestartet, um dem immer stärker werdenden Bedarf der Kunden Rechnung zu tragen.

Um die zu erwartenden verschärften Eigenkapitalbestimmungen aus Basel III bestmöglich zu erfüllen, wurde 2010 unter der Federführung der RLB NÖ-Wien eine gemeinsame Projektgruppe „Basel III“ eingerichtet. Darin werden alle Anforderungen in unterschiedlichen Szenarien bewertet und rechtzeitig die notwendigen Weichenstellungen eingeleitet.



„Wir gehen offensiv auf unsere Kunden zu“

Bei der Kundenbindung setzt Raiffeisen in Wien einen der Schwerpunkte besonders im Bereich Ethnobanking. In Wien haben 44 % der knapp 1,8 Mio. Bewohner Migrationshintergrund. Aus diesem Grund sollen mit speziellem Marketing und bilingualer, also zweisprachiger Kundenberatung Migranten bestmöglich informiert und unterstützt werden. In den Bezirken Favoriten, Fünfhaus, Leopoldstadt, Ottakring, Hernals und Brigittenau wird bereits Ethnobanking betrieben. Vielseitige Interessen der Migranten verlangen auch nach einem vielfältigen Angebot, das durch die Mitarbeiter von Raiffeisen in Wien ständig erweitert wird.

Weiterempfehlung durch Wertschöpfung

Wir gehen auf unsere Kunden zu! Beratung im Cafe, im Sportgeschäft, auf dem Brunnenmarkt – wir gehen gerne hinaus!“, sagt Dafina Radic von der Filiale im 16. Bezirk. Die serbischsprachige Kundenbetreuerin weiß, dass „Weiterempfehlung“ das Zauberwort ist, und mit

Kreativität und Elan versucht sie, Migranten bestmöglich zu informieren. „Unsere Kunden haben ein Recht auf unsere Wertschätzung und unseren Respekt“, betont Christina Luntzer, die Teamleiterin in Ottakring. Über 30 Mitarbeiter in ganz Wien beraten Kunden mit Wurzeln in Serbien, Kroatien, Bosnien und der Türkei auch in ihrer Muttersprache. Individuelle Beratung und Angebote werden optimal auf die Bedürfnisse der Migranten abgestimmt.

Vielfältige Angebote für besondere Bedürfnisse

Überweisungen ins Ausland, Konsumkredite und eher konservatives Anlegerverhalten sind die Schwerpunkte der Kunden aus dem Südosten. Durch ein spezielles Angebot wurde der Kundenstock von Raiffeisen in Wien, z.B. bei türkischen Kunden, deutlich ausgebaut. Zwei Beraterinnen der Filiale in der Favoritenstraße, Arzu Bakar und Seda Karakas, beide mit türkischen Wurzeln, haben einen Konsumkredit mit dem Schwerpunkt Hochzeit entwickelt. Die Hochzeit wird in türkischen Familien als besonderes Fest gefeiert und ist mit mehreren hundert Gästen für junge Paare eine finanzielle Herausforderung. Diese speziellen Hochzeitskredite sollen den jungen Menschen dabei helfen, ihre Tradition in der Familie fortsetzen zu können.

Es geht um Respekt und Akzeptanz

Bei der Betreuung von Migranten ist Respekt und Akzeptanz sehr wichtig. Es geht aber weniger um die Sprache, als vielmehr um die „Sprache hinter der Sprache“ – also darum, ein Grundverständnis für ihre Herkunftskultur zu entwickeln. Raiffeisen in Wien setzt hier auf die Expertise der eigenen Mitarbeiter. Das Wissen über gemeinsame Wurzeln und Erfahrungen in der Familiengeschichte der Zuwanderung bilden die wesentliche Basis für gute Kommunikation, Beratung und Geschäftserfolg.

DER RLB NÖ-WIEN KONZERN IN ZAHLEN (nach IFRS)

	2010	Vdg. in %	2009	2008
BILANZSUMME IN EUR MIO.	32.683	3,1	31.699	27.533
ZINSÜBERSCHUSS (NACH KREDITVERSORGE) IN EUR MIO.	193,8	>100	84,8	104,2
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS NACH STEUERN UND FREMDANTEILEN	308,6	80,5	170,9	29,1
KERNKAPITALQUOTE GESAMTRISIKO IN %	9,1	0,5 PP	8,6	—
EIGENMITTELQUOTE IN %	13,3	0,8 PP	12,5	12
COST/INCOME RATIO IN %	34,6	–9,5 PP	44,1	43,4
MITARBEITER PER 31.12.	1.405	5,0	1.337	1.301
GESCHÄFTSSTELLEN	67	–4,3	70	72



Wichtiger Nahversorger für die Bevölkerung

Die RLB NÖ-Wien bildet gemeinsam mit den 74 selbstständigen, genossenschaftlich strukturierten niederösterreichischen Raiffeisenbanken mit 552 Geschäftsstellen und 3.627 Mitarbeitern die Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien. Mit einem Marktanteil von 42 % sind die niederösterreichischen Raiffeisenbanken die führende Bankengruppe in Niederösterreich. Die niederösterreichischen Raiffeisenbanken betreuen rund 932.000 Kunden. In Wien servieren und beraten etwa 600 Kundenbetreuer über 250.000 Kunden an 67 Standorten. 49 Filialen stehen für den Privatkundenbereich, sieben Private Banking Teams für gehobene Privatkunden und sechs spezielle Kompetenzzentren für Handel und Gewerbe zur Verfügung. An weiteren fünf Standorten bietet die „Raiffeisen-Mitarbeiterberatung“ speziellen Allfinanz-Service für Unternehmen und deren Belegschaft im Raiffeisenverbund. Damit ist die Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien wichtigster Nahversorger für Finanzdienstleistungen in Ostösterreich.

RLB NÖ-Wien stärkt Konjunkturmotor

Das traditionelle Raiffeisen-Geschäftsmodell der „Universalbank“ hat sich

gerade bei den wirtschaftlichen Herausforderungen der letzten Jahre bestens bewährt. Darüber hinaus gilt das Prinzip, Einlagen grundsätzlich für Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Region zu verwenden. Raiffeisen ist für die Länder Niederösterreich und Wien auch ein strategischer Partner. Als solcher unterstützte Raiffeisen die Konjunkturpakete der regionalen Wirtschaft im vergangenen Jahr mit Produkten, Dienstleistungen und Beratung: in Niederösterreich vor allem mit Ergänzungen zu den Förderungen bei den Themen Energiesparen und thermische Sanierung, in Wien im Speziellen mit der Grätzelmillion für Handels- und Gewerbebetriebe sowie mit der Wiener Kleinkreditaktion – beides günstige Investitionskredite für Wirtschaftstreibende.

Stabilität und Sicherheit zählen

Ein Kreditwachstum 2010 von über 11 % bei Unternehmen unterstreicht das Selbstverständnis von Raiffeisen, dieser Kernaufgabe des Bankgeschäfts gerecht zu werden. Der heimischen Wirtschaft konnte 2010 ein Kreditvolumen von EUR 7,3 Mrd. für Investitionen und zur Sicherung des wirtschaftlichen Erfolges zur Verfügung gestellt werden.

Der RLB NÖ-Wien Konzern verfügt über eine hohe Eigenkapitalausstattung. Die Kernkapitalquote (bezogen auf das Gesamtrisiko) konnte mit 9,1 % weiter verstärkt werden. Die Bilanzsumme von rund EUR 32,7 Mrd. per 31.12.2010 weist ein Wachstum von 3,1 % gegenüber dem Vorjahr (EUR 31,7 Mrd.) auf. Das Betriebsergebnis zeigte 2010 mit EUR 341,9 Mio. einen hervorragenden Wert, der um EUR 125,2 Mio. oder 57,8 % über dem Vorjahr mit EUR 216,7 Mio. lag. Der Konzernjahresüberschuss nach Steuern und Fremdbanteilen erreichte 2010 einen Wert von EUR 308,6 Mio. nach EUR 170,9 Mio. im Vorjahr. Die Cost/Income-Ratio – Betriebsaufwendungen im Verhältnis zu Betriebserträgen – zeigt mit 34,6 %, dass das Kostenoptimierungs- und Effizienzsteigerungsprogramm, wie auch die Maßnahmen im Kunden- und im Eigengeschäft, weiterhin konsequent und erfolgreich umgesetzt wurden. Im Vorjahr betrug die Cost/Income-Ratio 44,1 %. Damit ist das Ergebnis 2010 für die RLB NÖ-Wien eine stabile Basis, um den Herausforderungen der nahen Zukunft stark und bewusst entgegenzutreten zu können.

Der RLB NÖ-Wien Konzern ist in folgende Segmente gegliedert:

- Privat- und Gewerbekunden
- Kommerzkunden
- Finanzmärkte
- Beteiligungen
- Management Service

Weitere Details finden sich im Lagebericht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. im Geschäftsbericht der RLB NÖ-Wien.
www.raiffeisenbank.at

Beteiligungen

Im Teilkonzern der RLB NÖ-Wien werden die Bankbeteiligungen als Segment erfasst. Dieses erwirtschaftete mit EUR 196,8 Mio. den größten Beitrag zum Jahresüberschuss vor Steuern des RLB NÖ-Wien Konzerns. Die wesentlichsten Bankbeteiligungen sind die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) mit der Raiffeisen Bank International AG (RBI), die Netzwerkbanken sowie die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., Raiffeisen Capital Management und die Raiffeisen-Leasing GmbH.

RZB – neue, noch klarere Struktur

Die 1927 gegründete Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) ist das Spitzeninstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich (RBG) und agiert als Konzernspitze für die gesamte RZB-Gruppe. Die RZB, die nicht an der Börse notiert, hat im Zuge der im Oktober 2010 abgeschlossenen Neuorganisation ihr operatives Geschäft abgespalten und in ihre Konzerngesellschaft Raiffeisen International Bank-Holding AG (RI) eingebracht, welche nun unter dem Namen Raiffeisen Bank International AG (RBI) am Markt auftritt. Die RLB NÖ-Wien ist mit 31,4 % der größte Aktionär der RZB.

Drei RZB-Kerngeschäftsfelder

Nach der Neuorganisation gliedert sich die RZB in drei Kerngeschäftsfelder: Sie ist Spitzeninstitut der und Serviceeinheit für die Raiffeisen Bankengruppe Österreich

sowie Konzernspitze der RZB-Gruppe. Durch die Neustrukturierung wird die Kapitalaufnahme für die RBI erleichtert, weil nun die Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital gebündelt aus einer Hand erfolgen kann. Die RZB brachte ihr Produkt-Know-how und ihre starke Position im österreichischen und internationalen Firmenkundengeschäft in die RBI ein. Dadurch entstand nun eine schlagkräftige Bank mit den Heimmärkten Österreich sowie Zentral- und Osteuropa.

Dr. Walter Rothensteiner, Vorstandsvorsitzender der RZB

„Die RBI vereint die Stärken der RZB als ein Top-Produktentwickler, der hervorragend im Firmenkundengeschäft positioniert ist mit jenen der RI als eine führende Bankengruppe in Zentral- und Osteuropa.“

Als Muttergesellschaft der börsennotierten RBI und Konzernspitze der RZB-Gruppe betreibt die RZB eines der größten Banknetzwerke in CEE. 17 Märkte der Region werden durch Tochterbanken, Leasingfirmen und eine Reihe anderer Finanzdienstleistungsunternehmen abgedeckt. Rund 60.000 Mitarbeiter betreuen in rd. 3.000 Geschäftsstellen 14 Mio. Kunden.

RBI: Erfreuliches Ergebnis

Die Raiffeisen Bank International AG (RBI) wies 2010 durch die deutliche wirtschaftliche Entspannung auf den internationalen Märkten und dem damit einhergehenden niedrigeren Bedarf an Wertberichtigungen ein erfreuliches Ergebnis aus. Insbesondere die Volkswirtschaften Zentral- und Osteuropas fanden größtenteils wieder auf den Wachstumspfad zurück. Die RBI erwirtschaftete in dieser Region, die neben Österreich den Heimmarkt des Unternehmens bildet, den Hauptanteil ihrer Gewinne.

Raiffeisen in Centropo

Der Wirtschaftsraum Centropo ist für viele österreichische Unternehmen zum erweiterten Heimmarkt geworden. Die RLB NÖ-Wien begleitet aber nicht nur exportorientierte Unternehmen nach Tschechien, in die Slowakei und nach Ungarn – sie hält auch direkt Anteile an der slowakischen Tatra banka a.s., Bratislava (12,62 %), der tschechischen Raiffeisenbank a.s., Prag, (24 %) und der ungarischen Raiffeisen Bank Zrt., Budapest (16,23 %). Die RLB NÖ-Wien setzt bei ihren Beteiligungen an den Netzwerkbanken auf nachhaltiges Engagement. Dieses fußt auch auf der Überzeugung, dass die Region weiterhin einen Aufholbedarf aufweist, der langfristig ein Wachstumspotenzial für Banken verspricht.

RZB IN ZAHLEN

	2010	Vdg. in %	2009	2008
BILANZSUMME IN EUR MIO.	136.497	-7,7	147.938	156.921
EIGENKAPITAL IN EUR MIO.	11.251	9,1	10.308	7.837
PERIODENÜBERSCHUSS VOR STEUERN IN EUR MIO.	1.292	56,8	824	597
KERNKAPITALQUOTE (TIER 1) IN %	11,6	1,7 PP	11,8	8,4
RISIKOAKTIVA KREDITRISIKO IN EUR MIO.	79.996	6,7	74.990	89.040
BANKGESCHÄFTSSTELLEN PER 31.12.	2.970	2,2	3.038	3.251
MITARBEITER PER 31.12.	60.356	0,9	59.800	66.651
DAVON CEE-LÄNDER	56.738	1,0	56.192	63.029

NETZWERKBANKEN IN ZAHLEN

	Tatra Banka a.s., Bratislava	RB Zrt., Budapest	RB a.s., Prag
BILANZSUMME (IN EUR MIO.)	8.731	8.520	7.418
KREDITVOLUMEN (IN EUR MIO.)	5.777	6.424	6.092
GESCHÄFTSSTELLEN	154	142	105
MITARBEITER	3.320	3.099	2.815

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN DER RLB NÖ-WIEN IM ÜBERBLICK



Raiffeisen
Capital Management



Leasing



	Raiffeisen Bausparkasse GmbH	Raiffeisen Capital Management	Raiffeisen-Leasing GmbH
Geschäftsgegenstand	Spezialinstitut der Raiffeisen-Bankengruppe, für das die Schaffung, Erhaltung und Verbesserung von Wohnraum sowie die Bildungs-Pflegefinanzierung im Mittelpunkt stehen.	Kapitalanlagegesellschaft; Asset Manager für die Raiffeisen Banken-Gruppe.	Sämtliche Formen des Kfz-, Maschinen-, Geräte- und Immobilien-Leasings. Darüber hinaus Dienstleistungen in den Bereichen Bau- und Fuhrparkmanagement, Betreibermodelle, Contracting sowie Ökoenergie-Projekte.
Beteiligungsverhältnis	Die RLB NÖ-Wien ist indirekt über die RZB und direkt mit 11 % an der Raiffeisen Bausparkasse beteiligt.	Die RLB NÖ-Wien ist indirekt über die RZB und direkt mit 6,25 % an Raiffeisen Capital Management beteiligt.	Die RLB NÖ-Wien ist indirekt über die RZB und direkt mit 6,125 % an der Raiffeisen-Leasing beteiligt.
Wichtige Zahlen 2010	<p>Baugeldauszahlung mit EUR 985 Mio. auf hohem Niveau gehalten.</p> <p>Bauspareinlagen um +3,2 % auf EUR 6 Mrd. gestiegen.</p> <p>Mit fast 314.000 Vertragsabschlüssen Planungsziel deutlich übertroffen.</p>	<p>Überdurchschnittliches Wachstum des gesamten Fondsvolumens von 9,2 % auf EUR 29,4 Mrd.</p> <p>Ausbau des Marktanteils auf 20,2 %.</p> <p>Assets unter Management (inkl. Advisories) per Jahresultimo: EUR 31,7 Mrd. (+1,2 %).</p>	<p>17.688 neue Verträge (inkl. Cross-Border Finanzierungen) von EUR 732 Mio. (+2 % im Vergleich zum Vorjahr).</p> <p>Aushaftendes Kapital des Inlands-Vertragsbestandes per Ende 2010: rd. EUR 3,6 Mrd. bei 51.357 Leasingverträgen.</p> <p>Davon: Kfz-Leasing EUR 323 Mio. (+11 %), Mobilien-Leasing EUR 163 Mio. (-7 %), Immobilien-Leasing inkl. Eigenprojekte EUR 246 Mio. (-4 %).</p>
Highlights	<p>„Energiespardarlehen-Aktion“, in einer Limited Edition von EUR 200 Mio. aufgelegt.</p> <p>Neues Produkt XL Bausparen mit einer 10-jährigen Laufzeit und einer attraktiven Rendite für Sparer mit längerem Anlagehorizont auf den Markt gebracht.</p>	Im Dezember feierte Raiffeisen Capital Management das 25-Jahres-Jubiläum.	<p>Starker strategischer Fokus auf Elektromobilität.</p> <p>Um E-Mobilität erlebbar und testbar zu machen, hat die Raiffeisen-Leasing die Plattform www.rl-mobil.at ins Leben gerufen, auf der Interessierte Informationen anfordern und Probefahrten reservieren können.</p>
Ausblick	Für 2011 wird mit einem Finanzierungsvolumen für den Wohnbau von rd. EUR 1 Mrd. gerechnet. Im Sparsbereich treibt der Wunsch der Österreicher nach Sicherheit das Neugeschäft an, das mit hoher Sicherheit wieder über der 300.000er-Grenze liegen wird.	Raiffeisen Capital Management erwartet einen Anstieg des verwalteten Fondsvolumens um rund 10 %.	Die Verbreitung der E-Mobilität in der Bevölkerung wird weiter vorangetrieben. Ziel ist es, im Laufe des Jahres 2011 rd. 600 Elektroautos im Inland zu vertreiben.
Link	www.bausparen.at	www.rcm.at	www.raiffeisen-leasing.at

INDUSTRIE

Von Landwirtschaft bis Bau

Das Portfolio an Industriebeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erstreckt sich im Sinne einer breiten sektoralen Diversifikation über unterschiedliche Branchen – von der landwirtschaftlichen Veredelung bis hin zur Baubranche. Zu den Industriebeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zählen die AGRANA Beteiligungs-AG mit den drei Segmenten Zucker, Stärke und Frucht, die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG mit den Segmenten Mehl & Mühle und Vending sowie die NÖM AG mit Milch- und Molkereiprodukten. Die STRABAG SE, einer der Top-Baukonzerne in Europa, rundet das Industrieportfolio ab.

Dr. Kurt J. Miesenböck, Geschäftsleiter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, zur Entwicklung der Industriebeteiligungen im Jahr 2010.

Herr Dr. Miesenböck, mit welchen Herausforderungen waren die Beteiligungen im Bereich der landwirtschaftlichen Veredelung im Jahr 2010 konfrontiert?

Die größte Herausforderung im abgelaufenen Geschäftsjahr war die hohe Volatilität der Rohstoffpreise. Die Preise – egal ob Rohzucker, Getreide oder andere Rohstoffe – unterlagen zum Teil Schwankungen von bis zu 100 %, wodurch dem richtigen Einkaufszeitpunkt und den Abschlüssen von langfristigen Kontrakten mit Kunden eine besondere Bedeutung zukam. Zudem war das abgelaufene Geschäftsjahr auch durch ein sehr mageres Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Dies führte zu einer erhöhten Preissensibilität – sowohl bei Konsumenten als auch bei Industriekunden.

Wie haben die Unternehmen diese Herausforderungen gemeistert? Wie sind Sie mit den Ergebnissen zufrieden?

Wir sind mit den Ergebnissen sehr zufrieden. Unsere Unternehmen haben sich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen sehr gut behauptet. Das hängt einerseits mit der guten Kundenorientierung dieser



Unternehmen zusammen und andererseits mit gezielten Kostenmaßnahmen und einer klugen Risikopolitik. Dadurch konnten durchwegs erfreuliche Ergebnisse erzielt und somit auch die Dividendenerlöse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien aus den Industriebeteiligungen gesteigert werden.

Wie verlief das vergangene Jahr für die STRABAG und wie schätzen Sie die zukünftige Entwicklung ein?

Die Witterung im Jahr 2010 war für die Baubranche sehr ungünstig. Der lange in den Frühling hineinreichende Winter und Schneefälle bereits im November führten zu einer deutlich unter dem Durchschnitt liegenden Zeit für Baumaßnahmen. Dennoch ist es der STRABAG gelungen, ihre gute Unternehmensentwicklung fortzusetzen. Für die Zukunft sind wir vorsichtig optimistisch, da sich – während die öffentliche Hand zu sparen beginnt – eine Erholung der privaten Nachfrage abzeichnet. Ferner hat die STRABAG eine Reihe von neuen wichtigen Märkten erschlossen, die künftig wesentliche Ertragsbringer im Konzern sein können.





LLI – Mit Mehl und Kaffee erfolgreich

Die LEIPNIK-LUNDENBURGER

Entwicklung auf einen Blick

INVEST Beteiligungs AG (LLI) ist ein traditionsreiches und finanzstarkes mitteleuropäisches Unternehmen.

Als Beteiligungsholding ist sie in den Segmenten Mehl & Mühle (LLI EURO-MILLS GmbH) und Vending (café+co International Holding GmbH), international tätig. Die LLI Euromills ist die größte Mühlengruppe Europas und unter den TOP 4 der Mühlenbranche weltweit. café+co ist in zwölf Ländern Zentral- und Osteuropas der führende

Anbieter von Automatencatering für Heißgetränke und Verpflegung. Weitere Beteiligungen hält die LLI im Segment Sonstige an der BayWa AG, der AGRANA Beteiligungs-AG, der Südzucker AG und der Casinos Austria AG.

Für die LLI war das Geschäftsjahr 2009/10 (Stichtag 30. 9. 2010) durchaus herausfordernd. Im Segment Vending konnte durch ein starkes Neukundengeschäft ein Umsatzzuwachs von 5,6 % erzielt werden, im Segment Mehl & Mühle führte das bis zum Beginn des vierten Quartals des Geschäftsjahres vorherrschende niedrige Preisniveau zu einem Umsatzrückgang von 12,2 %. Insgesamt erzielte die LLI im Geschäftsjahr 2009/10 einen Konzernumsatz von EUR 882,1 Mio. (VJ: EUR 980,4 Mio.).

Der Konzernjahresüberschuss lag mit EUR 27,7 Mio. deutlich unter jenem des Vorjahres (EUR 66,8 Mio.), der durch einen Einmaleffekt überproportional hoch war. Ein weiterer Grund lag bei Margenrückgängen im Segment Mehl & Mühle.

Für das Geschäftsjahr 2010/11 rechnet der LLI-Konzern mit einer Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage. LLI wird in beiden operativen Segmenten die Expansion der Vorjahre fortsetzen und Chancen aus etwaigen Marktkonsolidierungen nutzen.

www.lli.at

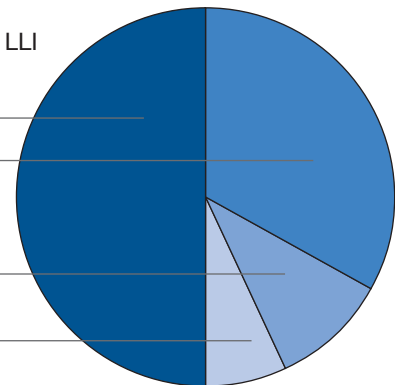
EIGENTÜMER DER LLI

Raiffeisen-Holding
NÖ-Wien (50,05 %)

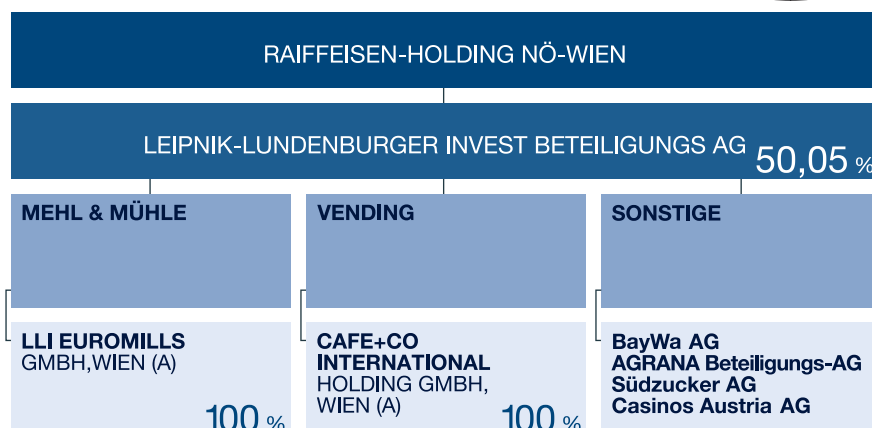
RZB (33,06 %)

UNIQA Gruppe (10 %)

Rübenbauernbund für
NÖ und Wien (6,89 %)



Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist Haupteigentümer der LLI, die im Konzernabschluss vollkonsolidiert ist.





In der LLI Euromills hat die Ausbildung der Mitarbeiter einen hohen Stellenwert.



Dr. Birgit Stöber, Absolventin des ersten EMMA-Leadership-Programms, begeistert über den Erfolg der Fortbildungsmaßnahme:

LLI Euromills fördert 12 Talente aus sieben Ländern

Wie fördert man die Top-Talente aus einer internationalen Unternehmensgruppe und knüpft damit auch gleich ein Netzwerk von Polen bis Bulgarien? Die LLI EUROMILLS GmbH (LLI Euromills), die größte Mühlengruppe Europas, zeigt mit ihrem neuen EMMA-Leadership-Programm, wie es geht.

Insgesamt 12 Top-Talente aus den Euromills-Unternehmen in sieben europäischen Staaten haben das Ausbildungsprogramm im Jahr 2009 und 2010 bereits absolviert. In zwei Modulen, davon eines in Wien und eines in Bukarest, beschäftigten sich die Teilnehmer unter anderem mit Personalführung, Projektplanung und -management sowie persönlichem Management.

In einem dritten Modul stand die praktische Seite im Vordergrund: In der Schulmühle des weltweit führenden Mühlentechnik-Produzenten Bühler in der Schweiz absolvierten die Damen und Herren ein eigenes „Müllertraining“. Dabei ging es darum zu zeigen, wie die diversen Maschinen funktionieren, welche Checks notwendig sind oder welche Aufgaben ein Mühlenlabor

hat. Schließlich durften die angehenden Manager dann auch tatsächlich in der Mühle arbeiten.

In einem Follow-up im Frühjahr 2011 wurde Bilanz gezogen, inwieweit die Teilnehmer die in den ersten Modulen geplanten Projekte in ihren jeweiligen Unternehmen umsetzen konnten. Außerdem standen noch die Themen Marketing und Vertrieb auf der Tagesordnung.

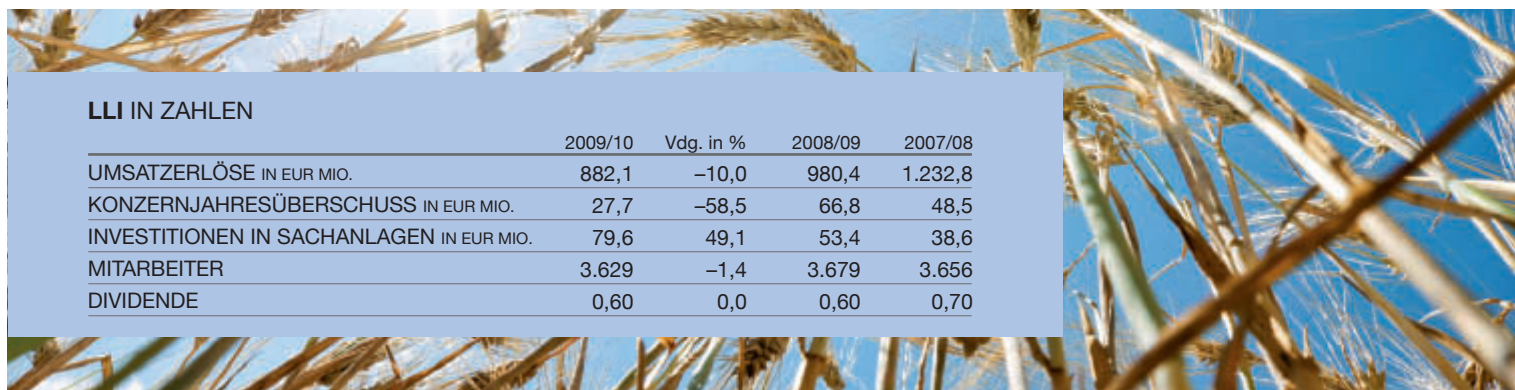
EMMA wird vom Raiffeisen-Bildungsinstitut Modal begleitet, ein zweiter Durchgang mit weiteren 12 Teilnehmern startete im Jänner 2011.

„EMMA hilft uns, unsere Top-Talente auszubilden und zu fördern, und bietet den Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten weiter zu entfalten“, erklärt Josef Scheidl, Geschäftsführer der LLI Euromills. Ziel des Programms ist es aber nicht nur, Talente auszubilden, sondern auch, Netzwerke zwischen den Mitarbeitern in den einzelnen Unternehmen aufzubauen. Europaweiter Informations- und Meinungsaustausch sowie der persönliche Kontakt zu Ansprechpartnern sind wichtige Voraussetzungen für die gute Zusammenarbeit innerhalb der Mühlengruppe. Wenn man mit dem Kollegen schon einmal gemeinsam im Kurs ein Problem gelöst hat, fällt dies auch im Tagesgeschäft nicht schwer.



LLI IN ZAHLEN

	2009/10	Vdg. in %	2008/09	2007/08
UMSATZERLÖSE IN EUR MIO.	882,1	-10,0	980,4	1.232,8
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS IN EUR MIO.	27,7	-58,5	66,8	48,5
INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN IN EUR MIO.	79,6	49,1	53,4	38,6
MITARBEITER	3.629	-1,4	3.679	3.656
DIVIDENDE	0,60	0,0	0,60	0,70





Stark steigende Getreidepreise forder- ten Euromills heraus

Die LLI Euromills bündelt seit dem Geschäftsjahr 2007/08 alle Mühlenaktivitäten der LLI-Gruppe. Sie ist in Österreich, Deutschland, Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien und Bulgarien durch Tochtergesellschaften mit eigenen Standorten vertreten. In ihren Heimatmärkten haben sämtliche Tochtergesellschaften die Marktführerschaft inne.

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurde das Segment Mehl & Mühle mit einigen Herausforderungen konfrontiert: Im operativen Bereich war die größte der signifikante Anstieg der Weizenpreise im Jahresverlauf. Bis in den Sommer 2010 war der Getreidemarkt von einem relativ konstanten Preisniveau geprägt. Im vierten Quartal erhöhten sich die Preise von unter EUR 130 pro Tonne auf über EUR 230 pro Tonne. Die damit einhergehenden höheren Kosten konnten nur mit Verzögerung im Verkauf weitergegeben werden.

Dadurch reduzierte sich der Umsatz trotz eines Anstieges der Vermahlungsmenge (insgesamt 3,2 Mio. Tonnen Getreide wurden 2009/10 vermahlen) um 12,2 % auf EUR 755,7 Mio. (VJ: 860,7 Mio.). Im Segment Mehl & Mühle gilt es die Risiken durch unerwartete Entwicklungen der Getreidepreise zu optimieren. Neben dem Ausbau der bestehenden Risikomanagement-Instrumente will sich die LLI-Mühlengruppe künftig noch stärker von den Mitbewerbern unterscheiden – sowohl durch hohe Qualität als auch durch maßgeschneiderte und auf Kundenbedürfnisse abgestimmte Produkte.



café+co

– ein Unternehmen,
das Nachhaltigkeit lebt.



Bundesminister DI Nikolaus Berlakovich

Fair-Trade und Nachhaltigkeit – heute verbindet man damit nicht mehr nur Gesundheitssandalen und Jutesäcke. Fair Trade und Rainforest haben als Sozial- und Nachhaltigkeits-Zertifikate in den letzten Jahren starken Aufwind bekommen, auch im Sektor Kaffee.

Fair Trade setzt sich seit vielen Jahren besonders für die

Unterstützung der Menschen in den Entwicklungsländern ein. Neben Mindestpreisen für Kaffeebauern werden auch Projekte in Gemeinden gefördert. Die Schwerpunkte der Rainforest Alliance sind der Schutz der Tier- und Pflanzenwelt, der Erhalt der Ökosysteme und generell die nachhaltige Sicherung gemeinsamer Lebensräume von Mensch und Umwelt. Dabei werden Landwirte unterstützt, die ihre Landwirtschaft nachhaltig ausrichten.

Die Nachfrage nach Fair-Trade und Rainforest-Produkten hat auch den Kaffee- und Automaten-Caterer café+co, ein Tochterunternehmen der LLI, beflügelt. „Als einer der größten Kaffeeabnehmer in Österreich tragen wir Verantwortung dafür, wie der Kaffee produziert wird“, bekräftigt Gerald Steger, der Vorsitzende der Geschäftsführung von café+co; ein Unternehmen, das unter anderem mit der „goldenen Kaffeebohne“ ausgezeichnet wurde.

Im Jahr 2011 werden voraussichtlich bereits 50 % des benötigten Kaffees in Österreich aus nachhaltigem Anbau kommen, geplant ist eine weitere Umstellung; diese soll schrittweise erfolgen.

Erfolgreiches Geschäftsjahr

Café+co ist Marktführer im Bereich Automaten-Catering in Zentral- und Osteuropa und konnte im Geschäftsjahr 2009/10 seinen Gesamtumsatz von EUR 126 Mio. auf EUR 134 Mio. erhöhen, davon EUR 126 Mio. im Vollkonsolidierungskreis der LLI. Die Zahl der servicierten Automaten und Espresso-Anlagen steigerte sich von 46.000 auf 48.000. Den starken Zuwachs führt die Unternehmensführung vor allem auf die Krisenjahre 2008 und 2009 zurück, in denen der Konzern viele Neukunden akquirieren konnte, da das Unternehmen alle Investitionskosten für die Automaten trägt.

Der insgesamt in 12 Ländern tätige Kaffee-Caterer wuchs im Jahr 2010 stärker als die Branche. Dies ist ein Grund, weshalb café+co im Jahr 2011 die Einstellung von rund 100 neuen Mitarbeitern plant, 50 davon in Österreich.

www.cafeplusco.com



AGRANA

spart CO₂

Bioethanol gewinnt als Alternative zu fossilen Energieträgern immer mehr an Bedeutung. Das im Werk im niederösterreichischen Pischelsdorf erzeugte Bioethanol spart rund 380.000 Tonnen Treibhausgasemissionen, insbesondere CO₂. Dies ergibt die Lebenszyklusanalyse von Joanneum Research. Um den natürlichen CO₂-Kreislauf noch besser zu nützen, entsteht derzeit am Standort in Pischelsdorf eine CO₂-Verflüssigungsanlage.

Seit vier Jahren produziert der Zucker-, Stärke- und Fruchtkonzern AGRANA in der Bioethanolanlage Pischelsdorf aus nachwachsenden Rohstoffen wie Weizen, Mais und Triticale den umweltschonenden Biokraftstoff. Die im Rahmen der für den Standort Pischelsdorf durchgeführte Umweltverträglichkeitsprüfung ergab, dass das Bioethanolwerk aus bis zu 620.000 Tonnen Getreide 190.000 Tonnen Bioethanol und 190.000 Tonnen des hochwertigen, gentechnikfreien Eiweißfuttermittels „AcitProt“ verarbeiten kann.

Bei der Erzeugung von Bioethanol wird Kohlendioxid (CO₂), das in den Rohstoffen Mais und Weizen gebunden ist, freigesetzt. Die Anlage, die vom französischen Spezialisten für technische und medizinische Gase AIR LIQUIDE errichtet und betrieben wird, ermöglicht, Kohlendioxid aus erneuerbaren Quellen zum Beispiel für Kohlensäureanwendungen für die Getränkeindustrie zu gewinnen. „Das bei der alkoholischen Hefe-Gärung freigesetzte CO₂ wird dabei für die industrielle Nutzung aufbereitet und ersetzt CO₂ aus nicht nachhaltigen Quellen“, freut sich AGRANA-Vorstandsvorsitzender DI Johann Marihart über die sinnvolle Verwendung des Beiprodukts. Die neue CO₂-Rückgewinnungsanlage soll im ersten Quartal 2012/13 in Betrieb gehen.

Nachhaltigkeit durch Weiterverwertung

Mit der CO₂-Rückgewinnungsanlage geht AGRANA ihren Weg der umweltschonenden Produktion konsequent weiter. AGRANA verbessert nicht nur die Energieeffizienz und reduziert die Emissionen ihrer Werke. Das Unternehmen arbeitet auch an der weitestgehenden Verwertung der eingesetzten Rohstoffe. Aus diesem Grund ist auch die Errichtung einer Weizenstärkeanlage (Gesamtinvestitionskosten: EUR 56 Mio.) am Standort in Pischelsdorf in Planung. Dies trägt zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft, damit zum Klimaschutz und schließlich auch zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens bei.

AGRANA Beteiligungs-AG

Unternehmensgegenstand:

Weltweit tätiger Veredlungskonzern landwirtschaftlicher Rohstoffe

Segmente:

Zucker, Stärke und Frucht
Marktposition: Eines der führenden Zucker- und Stärkeunternehmen in Zentral- und Osteuropa; Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen

Eigentümer:

Raiffeisen-Holding-Gruppe (durchgerechnet): rd. 30 %, österreichische Eigentümer insgesamt: rd. 37,75 %, Streubesitz im Prime Market an der Wiener Börse: 24,5 %, Südzucker: 37,75 %. Die Konsolidierung der AGRANA in den Konzernabschluss erfolgt at equity.

Geschäftsverlauf 2009/10: Operatives Ergebnis stieg um knapp 150 %, hohe Absatzzuwächse bei Fruchtsaftkonzentraten, Volllastung bei Bioethanol

www.agrana.com

AGRANA veredelt in den Segmenten Zucker, Stärke und Frucht an 52 Standorten in 25 Ländern weltweit jährlich insgesamt rund 9 Mio. Tonnen Rohstoffe – vor allem Zuckerrüben, Getreide und Kartoffeln sowie diverse Früchte – zu 4 Mio. Tonnen hochwertigen Lebensmitteln bzw. Vorprodukten für die weiterverarbeitende Nahrungsmittelindustrie und für technische Anwendungen. Die Bandbreite von AGRANA-Produkten reicht von Zucker in Lebensmitteln, Stärke in Textilien und Papier über Bioethanol als Beimischung zu Benzin bis hin zu Apfelsaftkonzentrat und Fruchtzubereitungen in Joghurts. Die Produkte werden hauptsächlich an die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie verkauft.

Zufriedenstellendes Jahr 2009/10 in allen Segmenten

AGRANA blickt auf ein zufriedenstellendes Ergebnis im Jahr 2009/10 zurück. Die bereits vor zwei Jahren eingeleiteten Sparprogramme zeigten im vergangenen Jahr ihre Wirkung. Damit bewies das Unternehmen, dass es selbst in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld gute Erträge erwirtschaften kann. AGRANA hat sich als zuverlässiger Partner ihrer Kunden, aber auch der Landwirtschaft bewährt.

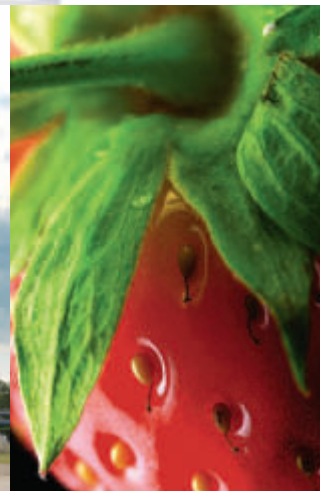
Mit rd. 8.000 Mitarbeitern erwirtschaftete AGRANA im Geschäftsjahr 2009/10 einen Umsatz von rund EUR 1.989,2 Mio. Dies entsprach einem Rückgang von 1,8 % gegenüber dem Vorjahr. In den Segmenten Zucker und Stärke kam es infolge geringerer Verkaufserlöse zu Umsatzrückgängen. Die erzielten Mengensteigerungen von 16,7 % im Vergleich zum Vorjahr konnten den negativen Preiseffekt nicht zur Gänze kompensieren. Mit einem Umsatz von EUR 684,1 Mio. (VJ: EUR 702,5 Mio.) im Segment Zucker verzeichnete AGRANA vor dem Hintergrund der EU-Zuckermarktordnung nach den erfolgten Quotenrückgaben einen Rückgang der Quotenzuckerverkäufe in Kombination mit niedrigeren Verkaufspreisen. Durch die Erschließung neuer Exportmärkte wuchs der Absatz von Nichtquotenzucker stark.

Der Umsatz im Segment Stärke reduzierte sich trotz gesteigerter Absatzmengen von Stärkeprodukten auf EUR 499,2 Mio. (VJ: EUR 519,4 Mio.). Die Verkaufspreise wiesen infolge der Anpassung an die Entwicklung der Rohstoffkosten eine rückläufige Tendenz auf. Die Volllastung der Bioethanolanlagen in Österreich und Ungarn trug – trotz geringerer Ethanolpreise – zu einer positiven Entwicklung der Bioethanolumsätze bei.

Für das Jahr 2010/11 erwartet AGRANA eine deutliche Ergebnissteigerung in allen Segmenten.



Die Bioethanolanlage in Pischelsdorf war im Jahr 2009/10 voll ausgelastet.



AGRANA IN ZAHLEN

	2009/10	Vdg. in %	2008/09	2007/08
UMSATZERLÖSE IN EUR MIO.	1.989,2	-1,8	2.026,3	1.892,3
OPERATIVES ERGEBNIS V. SONDEREINFL. IN EUR MIO.	91,9	+143,1	37,8	111,4
INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE IN EUR MIO.	48,4	-34,4	73,8	207,7
MITARBEITER	7.927	-3,8	8.244	8.140
DIVIDENDE	1,95	0,0	1,95	1,95

Im Segment Frucht konnte der Umsatz mit EUR 805,9 Mio. durch höhere Absatzmengen auf Vorjahresniveau gehalten werden. Der Fruchtzubereitungsumsatz (rd. 80 % des Segmentumsatzes) lag trotz leichter Mengensteigerung ebenfalls auf Vorjahresniveau. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrat konnten hohe Absatzzuwächse die im Vorjahresvergleich deutlich niedrigeren Verkaufspreise kompensieren.

Operatives Ergebnis 2009/10 um 150 % gesteigert

Der Konzern konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/10 das operative Ergebnis deutlich von EUR 37,8 Mio. auf EUR 91,9 Mio. verbessern. Hauptgrund dafür war die deutlich stabilere Ertragslage bei Fruchtsaft-Konzentraten, nachdem das Vorjahr durch eine Abwertung der Vorratsbestände an Apfelsaftkonzentrat stark belastet war. Das Segment Stärke profitierte von normalisierten Rohstoffmärkten sowie von einer zufriedenstellenden Entwicklung der Ertragssituation bei Bioethanol.

AGRANA im Aufwind

Die ersten drei Quartale im Geschäftsjahr 2010/11 verliefen für den Zucker-, Stärke- und Fruchthersteller äußerst erfolgreich und lassen ein erfreuliches Ergebnis für den Abschluss des Geschäftsjahres erwarten. Durch Absatzmengensteigerungen in allen drei Segmenten konnte AGRANA im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzwachstum von rd. 6 % auf EUR 1.624,4 Mio. verzeichnen. Steigende Nichtquotenzucker-Exporte, erhöhte Verkaufsvolumina und ab dem zweiten Halbjahr steigende Produktpreise im Segment Stärke sowie Absatzsteigerungen im Segment Frucht und deutliche Preissteigerungen bei Fruchtsaftkonzentraten waren die Gründe dafür. Auch durch die im Vorjahr eingeleiteten Optimierungsschritte wurde das operative Ergebnis um rd. 33 % auf EUR 104,8 Mio. gesteigert.



Südzucker AG auf Erfolgskurs



Der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt (Südzucker) ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/10 (Stichtag: 28. 2. 2010) gelungen, die erheblichen Belastungen aus der europäischen Zuckerpolitik der letzten drei Jahre zu verarbeiten. Sie zeigte somit Ergebnisstärke auch während der gesamtwirtschaftlichen Krise. Trotz der rückläufigen Quotenzuckerabsätze und -erlöse konnte im Geschäftsjahr 2009/10 das operative Konzernergebnis um 56 % auf EUR 403 Mio. (VJ: EUR 258 Mio.) gesteigert werden – bei einem um 3 % auf EUR 5,7 Mrd. (VJ: EUR 5,9 Mrd.) gesunkenen Umsatz. Hauptgrund dafür war der Wegfall der Belastungen aus der Umstrukturierungsphase sowie die nun ganzjährig wirkenden Kostenentlastungen durch Kapazitätsstilllegungen, Kostensenkungsmaßnahmen und die nach den Quotenrückgaben entfallende Abschreibung auf Zuckerquoten.

Mit einer Zuckererzeugung von insgesamt 4,8 (VJ: 4,2) Mio. Tonnen und einem Anteil an der EU-Zuckerquote von rund 24 % bleibt Südzucker mit Abstand Europas führender Zuckererzeuger. In den Segmenten Zucker, Spezialitäten und Frucht konnte eine deutliche Erhöhung der Ergebnisse erreicht werden, während im Segment CropEnergies durch höhere Kosten im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des neuen Werkes in Belgien das Ergebnis unter jenem des Vorjahrs lag.

Ergebnissteigerung erwartet

In den ersten drei Quartalen 2010/11 (1. 3. 2010 – 30. 11. 2010) setzte Südzucker den Erfolgskurs fort.

Gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr konnte der Konzern seinen Umsatz um rd. 5 % auf rd. EUR 4,7 Mrd. erhöhen. Das operative Konzernergebnis stieg deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf EUR 416 Mio. Zur Umsatz- und Ergebnisverbesserung trugen alle Segmente bei. Für das gesamte Geschäftsjahr 2010/11 rechnet das Unternehmen mit einem Anstieg des Konzernumsatzes auf rd. EUR 6,0 Mrd. (VJ: EUR 5,7 Mrd.) und mit einem operativen Konzernergebnis von rd. EUR 500 Mio. (VJ: EUR 403 Mio.).

SÜDZUCKER AG Mannheim/Ochsenfurt

Unternehmensgegenstand:

Weltweit tätiger deutscher Ernährungskonzern

Segmente: Zucker, Spezialitäten (Functional Food, Stärke, Tiefkühl-/Kühlprodukte und Portionsartikel), CropEnergies (Bioethanol) und Frucht (Fruchtzubereitungen/Fruchtsaftkonzentrate)

Eigentümer: Süddeutsche Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft eG: 55 %, Raiffeisen-Holding-Gruppe: 10 %

Marktanteil: Marktführer im Zuckerbereich in Europa; alle anderen Segmente haben eine bedeutende Marktposition

Geschäftsverlauf 2009/10: Trotz leicht gesunkenem Umsatz deutliche Ergebnissteigerung in allen Segmenten

www.suedzucker.de

SÜDZUCKER IN ZAHLEN

	2009/10	Vdg. in %	2008/09	2007/08
UMSATZERLÖSE IN EUR MIO.	5.718,2	-2,6	5.871,3	5.779,6
OPERATIVES KONZERNERGEBNIS IN EUR MIO.	403,0	56,2	258,0	233,0
INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN IN EUR MIO.	208,0	-43,9	370,7	475,7
MITARBEITER	17.493	-2,5	17.939	18.642
DIVIDENDE JE AKTIE	0,45	12,5	0,40	0,40



Einfallsreichtum prämiert

HIGH
LIGHT



Die NÖM AG zählt zu den innovativsten Erzeugern von veredelten Milchprodukten des Landes. Dies wurde im vergangenen Jahr auch offiziell bestätigt: Für das Fruchtjoghurt „frufu wie damals Marille“ erhielt die NÖM den AMA Milch Innovationspreis 2010. Bewertet wurden nicht nur der Geschmack, sondern auch Convenience, Neuheiten im Erscheinungsbild, Vermarktbarkeit und die Idee, die hinter dem neuen Produkt zu erkennen war.

Die Investitionen wurden weiterhin vorangetrieben. Rund EUR 19 Mio. (VJ: EUR 16,2 Mio.) investierte die NÖM vor allem in neue Abfüll- bzw. Abpacklinien sowie in Infrastruktur.

NÖM INTERNATIONAL AG: Ausweitung der Produktion

Die NOM Dairy UK Ltd., Telford, ist eines der modernsten Milchverarbeitungsunternehmen in Europa. 2010 wurde in dem 2009 eröffneten Werk ein Umsatz von rd. GBP 36 Mio. (EUR 42 Mio.) erwirtschaftet. Das Ergebnis war aufgrund der hohen Anlaufkosten im Zusammenhang mit der Marktpositionierung negativ. Ab kommendem April rechnet der Konzern mit einer Volllauslastung in Telford.

NÖM AG: Umsatz auf Vorjahresniveau

Die NÖM konnte im Inland ihre führende Position in der Weißen und Bunten Palette halten. „Der Milchpreis ist binnen eines Jahres von 28 auf 33 Cent gestiegen“, erklärt NÖM-Vorstand Mag. Alfred Berger die Herausforderungen des vergangenen Jahres. Preiserhöhungen seien im Handel aber schwer durchsetzbar. Zudem werden vom Handel Eigenmarken besonders forciert. Auch die NÖM füllt bereits 40 % der Produktion für Eigenmarken ab.

Im Auslandsmarkt ist es gelungen, die Exportvolumina im Vergleich zum Vorjahr unverändert zu halten. Allerdings hatte der verstärkte Wettbewerb Preisabschläge zur Folge. Auch der Umsatz der NÖM blieb mit rd. EUR 336 Mio. in etwa auf Vorjahresniveau. Der Bilanzgewinn belief sich auf EUR 7,4 Mio. (VJ: EUR 11,6 Mio.).

Herausforderung bleibt

Auch das Jahr 2011 wird für die NÖ Milch Holding herausfordernd bleiben. Der europäische Milchmarkt leidet nach wie vor unter Kaufzurückhaltung und Überkapazitäten. Damit wird sich der Preiskampf bei veredelten Produkten weiter fortsetzen, obwohl weltweit die Rohstoffpreise für Milch, Verpackungen und Fruchtzubereitungen steigen. Mit neuen Produktkonzepten und Distributionsausweitungen in Großbritannien und Italien wird sich die NÖ Milch Holding-Gruppe diesen äußeren Einflüssen entgegensetzen. www.noem.at

100 % niederösterreichische Eigentümer

Die NÖ Milch Holding GmbH ist als 100%-Tochter in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien vollkonsolidiert. Der Anteil an der NÖM, der wichtigsten Tochter, verringerte sich im vergangenen Jahr um 5 % und beträgt nunmehr 79,8 % am Grundkapital. Die Anteile wurden von der bäuerlichen MGN Milchgenossenschaft Niederösterreich reg. Gen.m.b.H. Baden übernommen, die dadurch ihren Anteil an der NÖM auf 20,2 % aufstocken konnte. Die NÖM International AG hält die Beteiligungen an der NOM Dairy UK Ltd. sowie an der TOV Regionprodukt und steht zu 85 % im Eigentum der NÖ Milch Holding GmbH und zu 15 % im Eigentum der NÖM AG.



STRABAG

baut

Niagara-Tunnel

Die enorme Wasserkraft der Niagarafälle im US-amerikanisch-kanadischen Grenzgebiet soll verstärkt zur Stromerzeugung genutzt werden. Der STRABAG Konzern baut dort derzeit eines seiner größten und bekanntesten Prestige-Projekte.

Die Wasserfälle des Niagaraflusses an der Grenze zwischen dem US-amerikanischen Bundesstaat New York und der kanadischen Provinz Ontario zählen zu den bekanntesten Touristenattraktionen Nordamerikas. Sie bewegen das unglaubliche Wasservolumen von 168.000 m³ Wasser pro Minute über eine Fallhöhe von 51 m, was sie zu einem der natürlichen Weltwunder macht.

Bereits im 18. Jahrhundert wurde in den Niagarafällen ein potenzieller Stromlieferant erkannt. Um den steigenden Strombedarf zu decken, muss die Provinz Ontario nun aufrüsten. Nachts sollen ca. 35 % des Niagarawassers auf amerikanischer und kanadischer Seite über ein Tunnelkonstrukt zu zwei Kraftwerken umgeleitet werden. Tagsüber verwandeln sich die Fälle wieder in die beliebte Touristenattraktion zurück. Sieben Jahre sind für den Bau des Niagaratunnels veranschlagt – die Fertigstellung ist für Juni 2013 vorgesehen.

Im August 2005 benannte die Ontario Power Generation (OPG) die STRABAG als den Hauptbauunternehmer für Entwurf, Bemessung und Bau des Niagara-Tunnel-Projekts im Wert von CAD 623 Mio. (EUR 475 Mio.). Das Niagara-Tunnel-Projekt umfasst den Bau eines Umleitungstollens, um weitere 500 m³ Wasser pro Sekunde vom Niagarafluss – flussaufwärts vor den Niagarafällen – zu dem Oberwasser des Sir-Adam-Beck-Kraftwerks zu leiten. Das Wasser soll die Leistung des bestehenden Kraftwerks um 1,6 TWh pro Jahr steigern. Die zusätzlich erzeugte Leistung entspricht dem Verbrauch von 160.000 Haushalten.

Darüber hinaus beinhaltet das Projekt den Bau eines 10,2 km langen Druckstollens sowie weiterer Kanäle, die Errichtung des Einlaufbauwerks und einiges mehr.

Letztendlich war es das technische Konzept, das den Bauherrn dazu bewogen hat, STRABAG zu beauftragen. Dabei war das technische Basis-Konzept der österreichischen Druckstollen auf diese Tunnelröhre übertragen worden. Mittlerweile arbeitet sich die für dieses Projekt speziell angefertigte größte Hartgestein-Tunnelbohrmaschine der Welt, die „Big Becky“, mit einem Gesamtgewicht von 2.000 t und einem Bohrkopf mit 85 Meißeln à 20 Zoll Durchmesser durch den Fels.

DURCHblick

- 14,44 m Durchmesser
- 10,2 km Länge
- Frequenzgesteuerte elektrische Antriebsmotoren (15 x 315 kW = 4.725 kW)
- 28.000 kNm Drehmoment
- Transport des Ausbruchmaterials mittels Förderband mit einer Kapazität von 1.600 t/h
- 5 Nachläuferwagen
- Bohrgeräte und Arbeitsplattformen für den Ausbau
- 3 Spritzbetonroboter im L1- und L2-Bereich mit einer Leistung von je 18 m³/h



Europäische STRABAG-Family in Kanada

Derzeit arbeiten und leben ca. 30 „Expatriates“ aus Europa auf dem Baugelände. Einige von ihnen haben auch ihre Familien mitgebracht. Zusammen mit den Angestellten vor Ort ist eine richtige Canadian STRABAG Family daraus geworden. Am Wochenende wird zum gemeinsamen Barbecue eingeladen, oder es werden sportliche Aktivitäten gepflegt. Das jährliche STRABAG-Golfturnier ist ein Muss – ebenso wie das Mountainbiking ohne Mountains. Einige trainieren in jeder freien Minute für die Rennen der Region.

STRABAG SE – einer der führenden europäischen Baukonzerne

STRABAG SE (STRABAG) ist einer der führenden europäischen Baukonzerne und gehört laut Fortune Global 500 zu den 500 weltgrößten Unternehmen. Mit rd. 73.600 Mitarbeitern wurde im Geschäftsjahr 2010 eine Leistung von EUR 12,8 Mrd. erbracht. Damit verlief die Entwicklung weitgehend stabil gegenüber dem Vorjahr.



Hans Peter Haselsteiner:

„Wir sind überzeugt, dass unsere Strategie der regionalen Diversifizierung und des Fokus auf Nischen-segmente im Bau-sektor uns für die kommenden Jahre stärken wird.“

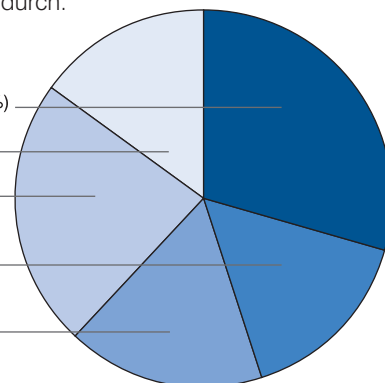
Gesamte Leistungspalette

Ausgehend von den Kernmärkten Österreich und Deutschland ist STRABAG über ihre zahlreichen Tochtergesellschaften in allen ost- und südosteuropäischen Ländern, in ausgewählten Märkten Westeuropas sowie auf der Arabischen Halbinsel präsent. STRABAG deckt dabei die gesamte Leistungspalette (Hoch- und Ingenieurbau, Verkehrswegebau, Spezialtief- und Tunnelbau) sowie die Bauwertschöpfungskette ab. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält 15,5 % an der STRABAG, die Konsolidierung in den Konzernabschluss erfolgt at equity.

Im Geschäftsjahr 2010 erhielt STRABAG zahlreiche Großaufträge, darunter die Errichtung der ersten Public-Private-Partnership (PPP)-Autobahn in Dänemark, ein Einkaufszentrum und mehrere Straßenbau-Aufträge in Polen sowie ein Hochhaus-Projekt in den Niederlanden. Im Wachstumsmarkt Schweden zog STRABAG den Auftrag zum Ausbau eines Shoppingcenters an Land und setzte sich bei der Ausschreibung um Österreichs größten Bauauftrag, die Errichtung eines Loses des Koralm-tunnels, gegen zahlreiche Mitbewerber durch.

EIGENTÜMER DER STRABAG SE

Haselsteiner-Gruppe (29,5 %)
UNIQA-Gruppe (15 %)
Streubesitz (23 %)
Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (15,5 %)
Rasperia Trading Limited, Zypern (17 %)



30 Prozent in Osteuropa

STRABAG erwirtschaftete rund 75 % ihrer Leistung in jenen Ländern, in denen sie eine Marktposition unter den Top-3-Bauunternehmen inne hat. Dazu gehören Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen, die Slowakei und Rumänien. Mit einem Leistungsanteil von ca. 30 % in Osteuropa hat STRABAG eine einzigartige Stellung im Vergleich zu den Mitbewerbern und ist Marktführer im Bausektor Zentral- und Osteuropas.

Auch in den kommenden Jahren wird das Unternehmen diese strategischen Ziele weiterverfolgen: die geografische Expansion, das vermehrte Engagement bei PPPs, die Erhöhung der Investitionen in Nischenmärkte sowie die Verlängerung der Wertschöpfungskette. Dies bereitet STRABAG eine solide Basis für zukünftiges Wachstum.

STRABAG IN ZAHLEN

	2010	Vdg. in %	2009	2008
LEISTUNG IN EUR MIO.	12.777,0	-1,9	13.021,0	13.742,5
UMSATZ IN EUR MIO.	*	*	12.551,9	12.227,8
BETRIEBSERFOLG (EBIT) IN EUR MIO.	*	*	282,8	269,9
BILANZSUMME IN EUR MIO.	*	*	9.613,59	9.765,2
AUFTRAGSBESTAND PER 31.12. IN EUR MIO.	14.739,0	5,5	13.968,0	13.253,8
MITARBEITER	73.600	-2,6	75.548	73.008
DIVIDENDE JE AKTIE	*	*	0,50	0,55

* börsennotiertes Unternehmen, bis Redaktionsschluss keine Zahlen veröffentlicht.

STABIL

Die Entwicklung verlief bei der STRABAG im Jahr 2010 weitgehend stabil.



ERNEUERBARE ENERGIE

Ein Wachstums- geschäftsfeld

Der Markt für erneuerbare Energie wächst stark, weil die Vorgaben des Klimaschutzes strenger und die Ressourcen knapper werden. Aus diesem Grund hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dieses Segment als Wachstumsgeschäftsfeld definiert. Alle Aktivitäten in diesem Bereich sind in der RENERGIE Raiffeisen Managementgesellschaft für erneuerbare Energie GmbH (RENERGIE) gebündelt. Unter Berücksichtigung der Verfügbarkeit von Rohstoffressourcen entwickelt RENERGIE in Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Partnern seit 2007 Projekte in den Bereichen Photovoltaik, Biogas, Wind und Kleinwasserkraft. Derzeit sind Energieerzeugungsanlagen in Österreich, Deutschland und Tschechien in Betrieb.





Alternative Energieträger im Vormarsch

Egal ob Biogas, Windenergie oder Wasserkraft – sie alle sind erneuerbare Energieträger, die zu einer klimaschonenden und ökologisch verträglichen Energiezukunft beitragen. Die Nutzung erneuerbarer Energien als Alternative zu „herkömmlichen“ fossilen Energieträgern ist im Vormarsch. Gründe dafür sind die immer drängender werdenden Vorgaben des Klimaschutzes, aber auch die sich deutlich abzeichnende Ressourcenknappheit. Die dramatischen Ereignisse in Japan im Frühjahr 2011 unterstreichen dies. Mit ihrer 100%-Tochter, der RENERGIE, investiert die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien seit vier Jahren in Projekte aus dem Bereich erneuerbare Energie.

Investitionen in erneuerbare Energie sind weltweit zu einem beachtlichen Geschäftsfeld geworden, welches auch in Zeiten der Wirtschaftskrise stark gewachsen ist. Experten testieren, dass mit wieder zunehmendem Wirtschaftswachstum auch die Energienachfrage wieder steigen wird.

EU gibt Richtung vor

Im Frühjahr letzten Jahres wurde von der Europäischen Union die verbindliche Richtlinie festgelegt, bis zum Jahr 2020 ein Fünftel des gesamten Energiebedarfs der EU aus erneuerbaren Energieträgern zu produzieren. Mit diesen Maßnahmen würden laut Berechnungen der EU jährlich zwischen 600 und 900 Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden.

Die EU-Richtlinie sieht neben dem EU-Gesamtziel von 20 % unterschiedliche Ziele für jeden einzelnen EU-Staat vor. So soll Österreich bis zum Jahr 2020 eine Quote von 34 % erreichen (derzeit 30 %). Alternativen Energielieferanten wie Wind, Wasserkraft, Biomasse und nachwachsende Rohstoffe kommt hierbei die größte Bedeutung zu. „Mit ihrem Engagement in mehreren europäischen Ländern trägt RENERGIE dazu bei, das vorgegebene Ziel im Jahr 2020 zu erreichen“, betont DI Josef Plank, Geschäftsführer der RENERGIE und Präsident des Dachverbands „Erneuerbare Energie Österreichs“.

RENERGIE investiert in Projekte in den Bereichen Photovoltaik, Biogas, Wind und Wasserkraft.



Von Biogas bis Wasserkraft

RENERGIE betreibt derzeit Anlagen in den Bereichen Biogas, Photovoltaik und Wasserkraft in Österreich, Deutschland und Tschechien und sorgt damit in diesen Regionen für die Versorgung der Bevölkerung mit regionalem Strom und lokaler Wärme. Der Erfolg und die Effizienz der einzelnen Anlagen sind jedoch sehr stark von den gesetzlichen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern abhängig.

Beispielsweise konnte die Biogasanlage in Orth a.d. Donau der Bioenergie Orth a.d. Donau GmbH (51 % RENERGIE, 49 % Biogasanlage Orth a.d. Donau regGenmbH) im Jahr 2010 8.740 MWh Ökostrom produzieren und 2.840 MWh Wärme verkaufen. Dies entspricht einer Versorgung von 4.000 Haushalten mit Strom und ca. 200 Haushalten mit Wärme.

Der wirtschaftliche Betrieb der Biogasanlage ist von der Festsetzung des Rohstoffzuschlages abhängig. Ob und in welcher Höhe ein solcher für 2010 festgesetzt wird (im Nachhinein), kann derzeit nicht eingeschätzt werden. Da jedoch die Rahmenbedingungen in Österreich bei Biogas im Vergleich zu anderen Ländern eher schlecht sind, entwickelt RENERGIE derzeit in Österreich nur wenige weitere Projekte. Unter anderem wird die Gas-einspeisung ins Erdgasnetz geprüft.

In Deutschland ist die RENERGIE mit der RENERGIE green solutions GmbH (Anteil RENERGIE 85%) gemeinsam mit lokalen Partnern aktiv. Ende 2010 waren acht Biogasanlagen in Deutschland in Betrieb. In diesen Anlagen wurden 2010 rd. 24.000 MWh Ökostrom erzeugt. Weitere vier Projekte befinden sich in der Entwicklungs- oder Genehmigungsphase beziehungsweise vor der Baureife. Die Projekte werden überwiegend mit großen landwirt-

schaftlichen Betrieben realisiert. Neben den rein auf nachwachsenden Rohstoffen basierenden Projekten wurde auch schon die Diversifizierung der Rohstoffbasis auf Abfallstoffe vorbereitet.

Die erste Photovoltaikanlage in Tschechien mit einer Leistung von 1,7 MW nahm 2010 den Vollbetrieb auf. 1.500 MWh Strom konnten hier produziert und ans Netz geliefert werden. Allerdings beeinträchtigte die Einführung einer Photovoltaik-Sonderertragssteuer von 26 % über drei Jahre in Tschechien die Investorensicherheit und die Ertragskraft der Investition stark.

Für die Zukunft gerüstet

Um auch in Österreich in Zukunft verstärkt die Aktivitäten voranzutreiben, stand bei der RENERGIE das Jahr 2010 ganz im Zeichen des Aufbaus strategischer Kooperationen insbesondere zur Projektentwicklung für Windkraft in Niederösterreich. Mit zwei konkreten vertraglichen Vereinbarungen wird RENERGIE in den nächsten Jahren 70 bis 80 Windräder der modernen Leistungsklasse von drei Megawatt (Gesamtleistung 200 bis 240 Megawatt) entwickeln und umsetzen.

Das strategische Ziel der RENERGIE liegt im Aufbau eines Portfolios von Windkraft-, Photovoltaik- und Biogasanlagen, die über die gesamte Laufzeit der Investition erfolgreich betrieben werden. Neben Österreich, Deutschland und Tschechien sind Polen (Windenergie) sowie Italien (Photovoltaik) Hauptmärkte der RENERGIE. Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit strategischen Partnern Investitionen in Windparks und Photovoltaikanlagen in Schweden, Rumänien und Bulgarien geprüft. RENERGIE hat 2010 ihren Länder- und Technologiefokus geschärft und die innere Organisation für das Wachstum vorbereitet, um 2011 die weitere Entwicklung und Realisierung von Projekten erfolgreich bewältigen zu können.

Auf einen Blick

- Spatenstich für Kleinwasserkraftwerk Ökoenergie Feistritz/NÖ
- Übernahme von fünf Biogasanlagen in Deutschland (Falkenhagen) und einer Biogasanlage (Wilsickow) sowie Inbetriebnahme von einer weiteren Biogasanlage (Lübars) durch die deutsche Tochterfirma RENERGIE green solutions
- Ausbau der Biogasanlage Lübars
- Abschluss von zwei Projektentwicklungsvereinbarungen für die Windparkentwicklung in Niederösterreich
- Geplanter Markteintritt in Italien durch den Abschluss einer Projektentwicklungskooperation für Photovoltaik

HIGH LIGHTS

PROJEKTE DER RENERGIE

Land	Tech.	Inbetriebnahme	Beteiligung/Erwerb	Projektname/-Ort	Gesellschaft	RENERGIE Anteil in %	Partner	GIK Mio. EUR	Leist. MW	Laufz. Jahre
PHOTOVOLTAIK										
CZ	PV	Dez. 09	Dez. 09	Horní Poustevna	HEFRA Solarpark Development s.r.o.	99 %	Renergie Carbex Trade GmbH	6,3	1,7	20
BIOGAS										
AT	BGA	Dez. 07	Dez. 07	BGA Orth an der Donau	Bioenergie Orth a. d. Donau GmbH	51 %	Biogasanl. Orth a.d.Donau reg.Gen.m.b.H.	4,6	1,0	
DE	BGA	Apr. 09	Sept. 08	BG Dorf Mecklenburg	RENERGIE Dorf Mecklenburg GmbH & Co KG	85 %	RENERGIE green solutions GmbH	3,2	0,5	20
DE	BGA	in Planung	Jun. 10	BGA Korgau	RENERGIE Korgau GmbH	43 %	RENERGIE green solutions GmbH	3,8	0,7	20
DE	BGA	Jul. 10	Jän. 10	BG Lübars	RENERGIE Lübars GmbH & Co KG	85 %	RENERGIE green solutions GmbH	3,9	0,5	20
DE	BGA	Feb. 08	Feb. 10	BG Falkenhagen I	1. Biogas Falkenhagen GmbH & Co KG	84,86 %	RENERGIE green solutions GmbH	15,7	0,5	20
DE	BGA	Feb. 08	Feb. 10	BG Falkenhagen II	2. Biogas Falkenhagen GmbH & Co KG	77,23 %	RENERGIE green solutions GmbH	15,7	0,5	20
DE	BGA	Apr. 08	Feb. 10	BG Falkenhagen III	3. Biogas Falkenhagen GmbH & Co KG	84,86 %	RENERGIE green solutions GmbH	15,7	0,5	20
DE	BGA	Apr. 08	Feb. 10	BG Falkenhagen IV	4. Biogas Falkenhagen GmbH & Co KG	77,23 %	RENERGIE green solutions GmbH	15,7	0,5	20
DE	BGA	Jun. 08	Feb. 10	BG Falkenhagen V	5. Biogas Falkenhagen GmbH & Co KG	81,32 %	RENERGIE green solutions GmbH	15,7	0,5	20
DE	BGA	Mär. 08	Dez. 10	BG Wilsickow	RENERGIE Bad Schmiedeberg GmbH & Co KG	85 %	RENERGIE green solutions GmbH	3,7	0,7	18
KLEINWASSERKRAFT										
AT	WaK	in Bau	Nov. 09	WaK Feistritztal	Ökoenergie Feistritztal GmbH	50 %	Elektrizitätswerke Eisenhuber GmbH	1,6	0,3	35

RENERGIE baut Kleinwasserkraftwerk

Kleinwasserkraftwerke sind für Österreich ein wichtiger Stromerzeuger. Rund 9 % des heimischen Strombedarfs wird von heimischen Kleinwasserkraftwerken gedeckt. Anders ausgedrückt bedeutet dies, dass in 2.600 Werken in ganz Österreich Strom für 1,6 Mio. Haushalte produziert wird.

Zu Beginn des Sommers 2010 fiel der Startschuss für ein Kleinwasserkraftwerk im niederösterreichischen Feistritztal. Gebaut wird das Werk von der Ökoenergie Feistritztal GmbH, einem Gemeinschaftsunternehmen der RENERGIE Raiffeisen Manage-

mentgesellschaft für erneuerbare Energie GmbH und der Elektrizitätswerke Eisenhuber GmbH & Co KG. Auf die Durchführung von Bau- und Planungsarbeiten mit lokalen Lieferanten und Unternehmen wird dabei besonderer Wert gelegt. Bei einer Investitionssumme von rd. EUR 1,6 Mio. entsteht somit für die Region eine wichtige Wertschöpfungsquelle.

Im Kleinwasserkraftwerk Feistritztal werden künftig bis zu 1.100 l/s, bei einer Fallhöhe von rd. 30 m und einer Leistung von knapp 300 kW, zu einer geschätzten Jahresproduktion von 1.700.000 KWH verarbeitet.

Franz Sinabel, Bürgermeister in Feistritz:

„Ich empfinde die Wasserkraftversorgung in unserem Gebiet als äußerst positiv. Die Energie, die in Kleinwasserkraftwerken – wie auch künftig in jenem in Feistritztal – generiert wird, ist sehr umweltfreundlich. Außerdem werden dadurch auch zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, was ein wichtiger Impuls für die Region ist.“

Factbox

- Ausbauwassermenge: 1.100 l/s
- Engpassleistung: 270 kW
- Bruttofallhöhe: rd. 30 m
- Jahreserzeugung: 1.700.000 kWh
- Investitionssumme: EUR 1,6 Mio.



DIENST- LEISTUNGEN



Für vielfältige Bedürfnisse

Das Dienstleistungsportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist breit gestreut und auf die vielfältigen Bedürfnisse der Bevölkerung vor allem im Raum Niederösterreich und Wien abgestimmt. Zu den Beteiligungen zählen Unternehmen im Bereich der Gastronomie sowie des Airline- und Eventcaterings ebenso wie Immobilienvermittlung oder Agenturen, ein Reisebüro sowie eine Beteiligung an einer Gesellschaft, die eine Ausflugskarte vertreibt. So vielfältig die Serviceleistungen auch sein mögen, eines eint sie: das Bekenntnis zu höchster Qualität für die Kunden.



Raiffeisen Immobilien Vermittlung: Goldener IMMY für Kompetenz und Service

Die Kunden wissen die Leistungen der Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H. (RIV) offensichtlich zu schätzen. So wurde die RIV Anfang 2011 mit dem „Oscar der Wiener Immobilienbranche“, dem „Goldenen IMMY“, ausgezeichnet. Bewertet wurden alle 200 Wiener Immobilienmakler, die im Vorfeld von anonymen Testkunden auf Fachkompetenz und Servicequalität überprüft worden waren. RIV verdankt den IMMY nicht nur der langjährigen Erfahrung auf dem lokalen Immobilienmarkt sowie der flächendeckenden Präsenz in Niederösterreich, Wien und dem Burgenland, sondern auch der ausgezeichneten Qualität des Services für Kooperationspartner und Kunden.

Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H.

Unternehmensgegenstand:

Immobilienvermittlung und -bewertung für die Raiffeisen-gruppe NÖ-Wien und Burgenland

Eigentümer:

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: 98 %,
Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband reg.
Gen.m.b.H: 2 %

Geschäftsjahr 2010:

- gutes Ergebnis
- mehr als 300 Immobilien mit einem Verkaufsvolumen von mehr als EUR 70 Mio. vermittelt und über 220 Bewertungsgutachten mit einem Bewertungsvolumen von mehr als EUR 165 Mio. erstellt
- Expansion gezielt fortgesetzt: zusätzliche Geschäftsstellen in Niederösterreich, Wien und dem Burgenland
- starker Anstieg der jährlich abgeschlossenen Transaktionen

Neue, effizientere Organisation:

Die RIV beschäftigt 55 Mitarbeiter in 28 Geschäftsstellen. Für eine noch bessere Organisation wurde mit Oktober 2010 eine zweite Führungsebene mit sechs regionalen Teams eingerichtet: NÖ-Ost, NÖ-West, NÖ-Mitte, NÖ-Süd/Burgenland, Wien sowie Wien-Umgebung.

Ziel: eine effizientere Steuerung des Unternehmens sowie eine noch stärkere regionale Präsenz als lokaler Ansprechpartner für Immobilienvermittlung und -bewertung; Einführung eines Mitarbeiterschulungsprogramms („RIV-Akademie“)

www.riv.at





AMI Promarketing Agentur-Holding GmbH

Unternehmensgegenstand:

Planung, Konzeption und Durchführung von sportlichen und kulturellen Großereignissen, umfassende Kreativ- und Consultingleistungen im Bereich Eventmarketing und der 3D-Visualisierung von Projekten sowie klassische Werbung und professionelle PR-Beratung.

Eigentümer: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: indirekt mit 49 % an AMI beteiligt. Familie Holzer: 51 %

Beteiligungen: markant – Gesellschaft für Werbung, Kommunikationsberatung, Handel und Veranstaltungen Gesellschaft m.b.H.: 100 %, k-zwei kommunikation GmbH: 26 %

Highlights 2010:

- Lipizzaner-Gala am Heldenberg im Auftrag des Landes Niederösterreich
- „Klassik unter Sternen“ mit Elina Garanča & Friends auf Stift Göttweig
- Eröffnung der Firmenzentrale von ERGO Austria International AG in Wien
- Image-Dachkampagne im Auftrag der Raiffeisen-Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H.
- Mitwirkung am Corporate-Design-Relaunch der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Österreich
- Strategisches Unternehmensprojekt „mit.gestalten“ von Raiffeisen NÖ-Wien
- Gestaltung der Geschäftsberichte für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und Raiffeisen Revisionsverband sowie Planung, Konzeption und Umsetzung der Jahrestagung von Raiffeisen NÖ-Wien

www.amipro.at



AMI: Neue Agenturholding mit Fullservice

Das Geschäftsjahr 2010 stand für die AMI Promarketing Agentur-Holding GmbH (AMI) ganz im Zeichen der Umstrukturierung zu einer Agenturholding: AMI übernahm die markant werbeagentur und beteiligte sich an der Neugründung der Agentur k-zwei kommunikation. Damit ging AMI strategische Beteiligungen an gleich zwei Werbe- und Marketingagenturen ein. Künftig sollen Synergieeffekte zwischen den Agenturen genutzt werden. Ziel ist es, an den Standorten Wien, St. Pölten und Kitzbühel eine optimale Betreuungsqualität für die Kunden zu garantieren und alle Leistungen gebündelt unter einem Dach anzubieten.



Raiffeisen Reisen: Noch besseres Kundenservice gemeinsam mit RLB NÖ-Wien

Optimale Kundenbetreuung steht bei Raiffeisen Reisen im Vordergrund. Daher hat das Reisebüro im Jahr 2010 auch eine Vereinbarung mit der RLB NÖ-Wien getroffen, mittels derer die Neukundenakquisition und Kundenbindung optimiert werden soll. Dazu wurde die Geschäftsführung mit der der RLB NÖ-Wien personell verschränkt. Im Jahr 2011 wird im Rahmen dieser Kooperation das Multi-Channel-Vertriebskonzept (Standort, Internet, Call-Center) zur optimalen Kundenbetreuung umgesetzt.

Raiffeisen Reisebüro GmbH

Unternehmensgegenstand:

Einer der größten Reise-Nahversorger in Ostösterreich und in den zwei Geschäftsfeldern Retail (klassischer Verkauf von Reisen und Dienstleistungen) und Veranstaltung von Rundreisen, Gruppenreisen sowie Incentivereisen tätig.

Eigentümer:

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist Alleineigentümer

Geschäftsjahr 2010:

- nach einem wegen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen herausfordernden Vorjahr wieder steigende Umsätze – rd. EUR 40 Mio.
- Vertiefung der guten Zusammenarbeit mit den Raiffeisenbankengruppen NÖ-Wien und Tirol
- Erfolg mit „Raiffeisen Family“ (ausgewähltes Familienvorteilsprodukt für Raiffeisenbank-Kunden)
- Verkauf der 51-%-Beteiligung an der Pegasus Incoming GmbH aus strategischen Gründen (per Stichtag 31. 10. 2009)
- 100 Mitarbeiter

www.raiffeisen-reisen.at



DO & CO

geht neue Wege

Die DO & CO Restaurants & Catering AG (DO & CO) geht seit 2. Dezember 2010 neue Wege. Als erstes nicht türkisches Unternehmen notiert das erfolgreiche Cateringunternehmen jetzt auch an der Istanbul Börse.

Kapitalerhöhung und Börseingang

Seit der Ankündigung einer Kapitalerhöhung im Herbst 2010 sowie dem Börseingang in Istanbul verzeichnete der Titel auch am Wiener Aktienmarkt eine große Nachfrage. DO & CO hat den Bezugs- und Angebotspreis für die Kapitalerhöhung mit EUR 21,90 per angebotene Aktie festgesetzt. Insgesamt wurden 1.948.800 neue Aktien und 147.078 eigene Aktien zugeteilt. Mit diesem Kapital wurden EUR 40 Mio. generiert. Zudem wurden 1.009.348 Aktien aus dem Eigentum der beiden Kernaktionäre, der Atilla Dogudan Privatstiftung und der DZR Immobilien



und Beteiligungs GmbH (100%-Tochter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) ebenfalls voll platziert. Der Streubesitz der Aktie erhöht sich somit von 19 auf 47 %. DO & CO beabsichtigt, den Erlös vor allem für Akquisitionen zu verwenden.

Mit einem Kursgewinn von 192 % (1. 4. – 30. 12. 2010) bot die Aktie 2010 die beste Performance aller in Wien notierten Titel. Seit dem Börsengang in Wien 1998 hat das Unternehmen den Umsatz von umgerechnet EUR 45 Mio. auf EUR 353 Mio. gesteigert.

Türkei im Fokus

DO & CO erwirtschaftet in der Türkei ein Drittel seines gesamten Umsatzes und beschäftigt dort rund 2.000 Mitarbeiter der weltweit 3.800 – Tendenz steigend. „Wir werden organisch weiter um die 20 % pro Jahr wachsen, denn bei Turkish Airlines kommen in den nächsten Jahren 80 neue Flugzeuge dazu“, freut sich Attila Dogudan über den großen Erfolg in seiner Heimat. Die Turkish Airlines haben sich mittlerweile zum größten Kunden des Caterers entwickelt.

Im Mai 2010 wurde die erste Airport Lounge in der Türkei eröffnet. Dieser Lounge, die für Turkish Airlines am Flughafen in Adana betrieben wird, sollen im Laufe der nächsten Quartale weitere Lounges an anderen Flughäfen in der Türkei folgen.

Gourmet Entertainment Company

DO & CO versteht sich als „Gourmet Entertainment Company“ und ist mit den drei Geschäftsbereichen Airline Catering, International Event Catering und Restaurants, Lounges, Hotels & Bars in mehr als 15 Ländern tätig. Im Geschäftsjahr 2009/10 konnte die DO & CO Gruppe trotz eines Umsatzrückgangs (im Geschäftsjahr 2008/09 schlug die Fußballeuropameisterschaft EURO 2008 zu Buche) ihre Ergebnisse steigern (siehe Kasten).

Vielfalt beweist das weltweit renommierte Unternehmen nicht nur in der Türkei, sondern auch bei seinem aktuellsten Projekt „Henry – the art of living“, das im Herbst 2010 in Wien startete. Mit einem Take-Away Konzept wird so ein weiterer neuer Weg in der Unternehmensgeschichte eingeschlagen. Der erste Henry-Shop in Wien ist Teil des neuen Gourmet-Supermarkts von Billa Corso im legendären Herrnhuterhaus in der Wiener Innenstadt. Die Gourmetlinie gilt als neuestes Projekt und soll im nächsten halben Jahr an weiteren Standorten in Wien etabliert werden.

Im Geschäftsjahr 2009/10 entwickelte sich DO & CO in allen drei Geschäftsbereichen gut. Im Airline-Catering beispielsweise belegten große DO & CO-Kunden bei den Skytrax World Airline Awards 2010, den „Oscars“ der Flugindustrie, in der Kategorie „World's Best Onboard Catering“ sämtliche Spitzenplätze. Dabei ist der erste Platz von Turkish Airlines als weltbestes Catering in der Economy Class sowie der zweite Platz von Austrian Airlines in der Kategorie Business Class besonders hervorzuheben.

DO & CO zeichnet sich durch seine vielfältige Dienstleistungsstruktur aus und setzt mit verschiedenen Konzepten immer neue Akzente. Das nächste große Projekt, ein Hotel der Luxusklasse, ist bereits in Bau und soll Ende 2012 fertiggestellt sein. Es liegt am Bosphorus in der Nähe der symbolträchtigen Brücke, die Europa mit Asien verbindet.

DO & CO Restaurants und Catering AG

Eigentümer nach Kapitalerhöhung:

Attila Dogudan Privatstiftung: 41 %
Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (über DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH): 12 %
47 % im Streubesitz

Geschäftsjahr 2009/10 (Stichtag 31.3.):

Umsatz: EUR 352,7 Mio. (VJ: EUR 387,8 Mio.) = -9 %
EBIT: rd. EUR 18,6 Mio. (VJ: EUR 8,6 Mio.) = 115,7 %
Konzernergebnis: EUR 9,7 Mio. (VJ: EUR 2,1 Mio.)
Mitarbeiter: 3.542 (VJ: 3.835)

Erfolgreiches Airline-Catering (2009/10):

Umsatzplus von 4,7 % gegenüber Vorjahr,
EBIT-Anstieg von EUR 1,81 Mio. auf EUR 13,2 Mio.

www.doco.com

MEDIEN

Deutliche Entspannung am Markt

Ob Printmedien, Privatfernsehen, Rundfunksender oder Außenwerbung – die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verfügt über ein vielfältiges Medienportfolio, das großteils in der Medicur-Holding Gesellschaft m.b.H. (Medicur) gebündelt ist. Denn Medien sind für sie ein wichtiges strategisches Geschäftsfeld. Nach einem – bedingt durch die Wirtschaftskrise – sehr herausfordernden Jahr 2009 mit teilweise deutlichen Ergebnismrückgängen im Printmedien- und Außenwerbebereich trat 2010 wieder eine leichte Entspannung ein. Kostenoptimierungsprojekte und Sanierungsmaßnahmen sowie ein stabileres wirtschaftliches Umfeld brachten erste Erfolge und damit bessere Ergebnisse.

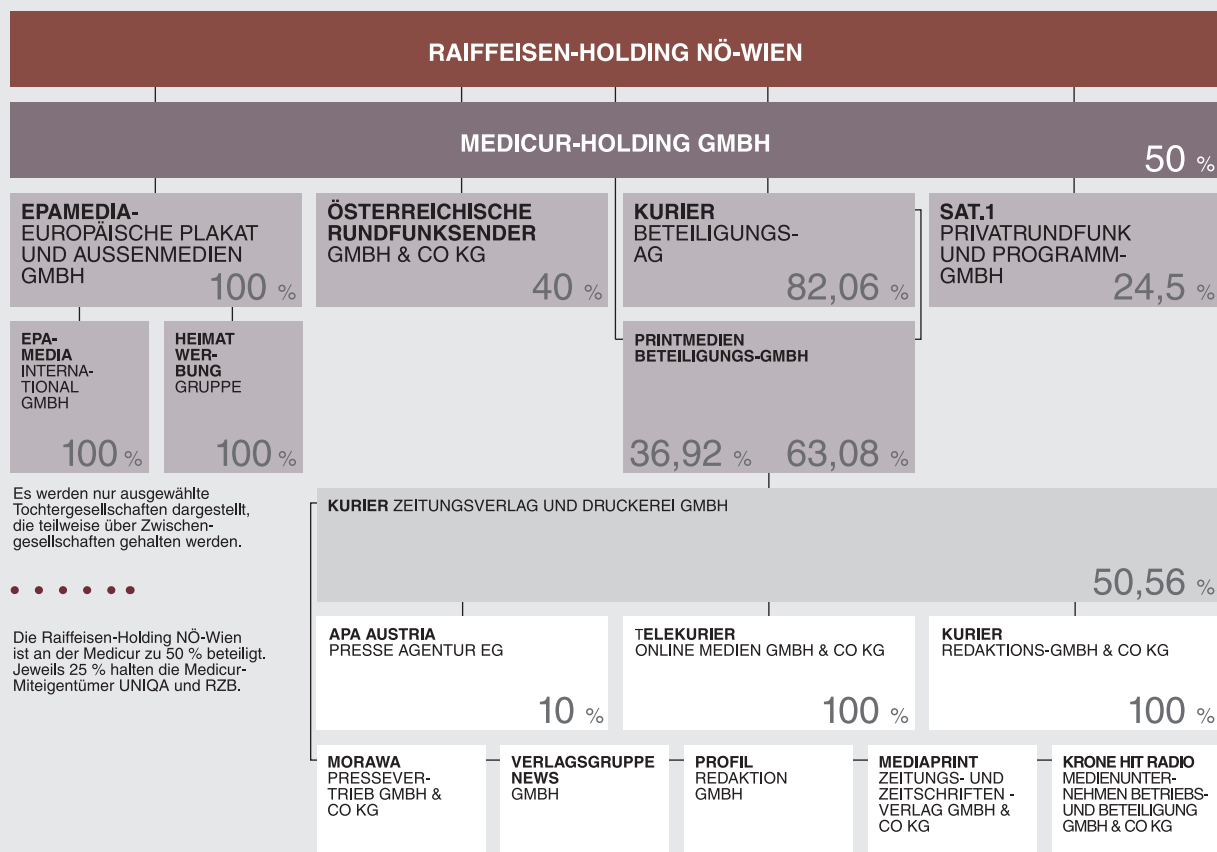


Übersicht

- KURIER erreicht täglich 575.000 Leser
- EPAMEDIA: 50,2 % Marktanteil beim Plakat, 30 % beim City Light
- SAT.1 ist Österreichs führender Privatsender
- NÖN erreicht 64,9 % der NÖ Entscheider
- ORS: 95 % der österreichischen Haushalte sind auf digitales Antennenfernsehen umgestellt

Dr. Monika Lindner, EPAMEDIA:

„Das Mediengeschäft ist Gradmesser für die Perspektiven der Wirtschaft und den Glauben der Unternehmen an die Konjunktur. Im Jahr 2010 ist dieses Vertrauen sichtlich wieder zurückgekehrt. Das haben die Ergebnisse der Medien im Hinblick auf Werbeeinnahmen deutlich gezeigt. Das freut uns alle!“





KURIER: Print, Online, iPad und iPhone wachsen stärker zusammen

Der Unterschied zwischen den einzelnen Medien verschwindet allmählich. Bisher getrennte Einzelmedien sowie Informations- und Kommunikationstechnologien wachsen immer stärker zusammen. Diese sogenannte Konvergenz der Angebote in Print, Online, iPad und iPhone zählt daher auch zu den großen Herausforderungen, die die KURIER Zeitungsverlag und Druckerei GmbH (Kurier GmbH) im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich meisterte. Vor allem mobile Endgeräte gewannen dabei vermehrt an Bedeutung. Deshalb wurde im Jahr 2010 der Onlineauftritt KURIER.at optisch überarbeitet und in Bezug auf die Benutzerfreundlichkeit weiter verbessert. Im Bieterprozess um das ehemalige ORF-Angebot „FUTUREZONE“ ging Telekurier als Sieger hervor. Seit Oktober 2010 ist <http://futurezone.at> als eigenständiges Onlineportal Teil des KURIER-Dachangebots. Seit August 2010 hat der KURIER mit Dr. Helmut Brandstätter einen neuen Chefredakteur.

KURIER Zeitungsverlag und Druckerei GmbH

Unternehmensgegenstand:

Medieninhaber der Tageszeitung KURIER und des Online-Auftritts; diverse Medienbeteiligungen

Eigentümer:

Medicur: 44,8 % (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgerechnet: 22,4 %)

Westdeutsche Allgemeine Zeitungsverlagsgesellschaft E. Brost & Funke GmbH & Co KG (WAZ-Gruppe): 49,44 %

Die Kompetenz für Blattlinie und Herausgeberschaft liegt ausschließlich im Bereich des österreichischen Eigentümers.

Reichweite KURIER:

8,1 %, das entspricht 575.000 Lesern

Reichweite KURIER.at:

mehr als 1,2 Mio. (23,18 %) Österreicher ab 14 Jahren (+33,81 % im Vorjahresvergleich lt. Reichweitenstudie ÖWA Plus 2010-II).

Wesentliche Beteiligungen:

Kurier Redaktions-GmbH & Co KG, Telekurier Online Medien GmbH & Co KG, Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlag GmbH & Co KG (ist für die Abwicklung des gesamten verlagswirtschaftlichen Geschäfts des KURIER und der Kronen Zeitung zuständig), Krone Hit Radio Medienunternehmen Betriebs- und Beteiligungs GmbH & Co KG, Verlagsgruppe NEWS GmbH

www.kurier.at



bietet Werbe-Vielfalt im öffentlichen Raum

EPAMEDIA – EUROPÄISCHE PLAKAT- UND AUSSENMEDIEN GMBH

Unternehmensgegenstand:

Spezialist in der Außenwerbung in Österreich, Zentral-, Süd- und Osteuropa

Eigentümer:

Medicur: 100 % (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgerechnet: 50 %)

Tochtergesellschaften:

Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn

Marktanteile in Österreich:

50,2 % beim Plakat
30 % beim City Light

Produkte von EPAMEDIA in Österreich:

27.052 Plakatstellen (24-Bogen-Format)
456 Poster-Light-Seiten
4.311 City-Light-Flächen
161 Bigboards (Großflächen)

Mittel- und Osteuropa:

Ca. 71.506 Werbeflächen (Plakatstellen, Scrollers, City Lights, Großflächen und Sonderwerbformen)

www.epamedia.at

Wer in Österreich, in Zentral-, Süd- und Osteuropa im öffentlichen Raum werben will, kommt an der EPAMEDIA – EUROPÄISCHE PLAKAT- UND AUSSENMEDIEN GMBH (EPAMEDIA) nicht vorbei. 2010 hat EPAMEDIA ihre Neustrukturierung konsequent fortgesetzt. Die Qualitäts-offensive bei den Werbeflächen brachte eine Steigerung in allen Bereichen. Beim Plakat zum Beispiel konnte 2010 mit einem österreichischen Plakatwert-Durchschnitt (Frequenz, Passagezeit und Einsehbarkeit) von rund 10.800 täglichen, gewichteten Kontaktchancen der beste Wert in der Firmengeschichte erreicht werden. Vor allem Sonder-installationen sind derzeit im Trend.

Neues Projekt liefert vergleichbare Leistungswerte

2011 wird die neue Effizienzmessung für die Außenwerbung, der Outdoor-Server Austria, eingeführt. Dieses Projekt wurde von EPAMEDIA gemeinsam mit Partnern ins Leben gerufen und finanziert und involviert mittlerweile die gesamte Branche. Damit werden valide, international vergleichbare, aktuelle und punktgenaue Leistungswerte für Medien der Außenwerbung geliefert. Die neue Leitwährung der Außenwerbung ist der Netto-Kontakt pro Werbeträger (Werbemittelkontakt) und die Reichweite einer Kampagne.



intensiviert Beziehungen zu Privaten

Die Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG (ORS) ist Österreichs führendes Serviceunternehmen für analoge und digitale Rundfunkübertragung und für Aufbau und Betrieb der technischen Infrastruktur für DVB-T in Österreich verantwortlich. Die ORS betreut mit ihrer Übertragungstechnologie nahezu alle privaten Fernseh- und Radio-Sender Österreichs sowie Kunden aus den Bereichen Mobilfunk und Energie. Das weitläufige Sendernetz der ORS umfasst 470 Standorte. 2010 hat die ORS ihre Geschäftsbeziehungen zu privaten Rundfunkunternehmen weiter ausgebaut und verbessert, unter anderem zu ServusTV vom Red Bull Media House. ORF eins, ORF 2 und ServusTV werden von der ORS zudem über Satellit auch in High Definition (HD) übertragen. Seit Oktober 2006 führt die ORS die Digitalisierung in Österreich durch. Mittlerweile ist bereits in 95 % Österreichs der Empfang von digitalem Antennenfernsehen möglich. Mitte 2011 wird die Digitalisierung abgeschlossen sein.

Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG

Unternehmensgegenstand:

Serviceunternehmen für analoge und digitale Rundfunkübertragung und für den Aufbau und den Betrieb der technischen Infrastruktur für DVB-T in Österreich, als technisches Satelliten-Dienstleistungsunternehmen auch europaweit tätig

Eigentümer:

Medicur: 40 % (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgerechnet 20 %)
ORF: 60 %

Senderanlagen: Weitläufiges Sendernetz an rund 470 Standorten. ORS verfügt über Satelliten-Uplinkstationen und Verschlüsselungstechnik und versorgt damit TV-Stationen wie u.a. den ORF mit State-of-the-art-Rundfunkübertragungsdienstleistungen.

www.ors.at bzw. www.dvb-t.at

SAT.1 Österreich – Marktführer bei heimischen Privatsendern

Die SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H. (SAT.1 Österreich) betreibt seit 2000 sehr erfolgreich ein eigenes Programm- und Werbefenster im Rahmen des deutschen SAT.1-Programms. Neben Sportübertragungen wie der UEFA Champions League, US-amerikanischen TV-Serien wie „The Mentalist“ oder „Navy CIS“ produziert Sat.1 Österreich auch täglich spezielle Sendungen für Österreich. Dazu zählen „SAT.1 AustriaNews“ und Österreichs erstes Frühstücksfernsehen „Café Puls“. Ergänzt werden diese durch das wöchentliche TV-Format „Koch mit! Oliver“, österreichische Wetterinformationen sowie „Pink! Das österreichische Starmagazin“. Mit diesem breiten Angebot erreichte SAT.1 Österreich per Ende des vergangenen Jahres mehr als 3,1 Mio. heimische Haushalte, das sind 89 % aller TV-Haushalte. Damit ist das Unternehmen Marktführer unter den heimischen Privatsendern.

SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H.

Unternehmensgegenstand:

Eigenes Programm- und Werbefenster im Rahmen des deutschen SAT.1-Programms

Eigentümer:

Medicur: 24,5 % (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: durchgerechnet 12,25 %)
Styria Medien AG: 24,5
SAT.1 Satelliten-Fernsehen GmbH: 51 %

Marktanteil:

Führender Privatsender in Österreich
5,8 % bei Erwachsenen über zwölf Jahren

www.sat1.at



erreicht zwei Drittel aller TOP-Entscheider im Land

Etwa 65 % der Topentscheider in Niederösterreich greifen zu den wöchentlich erscheinenden Niederösterreichischen Nachrichten (NÖN). Dies ergibt die im März 2010 veröffentlichte „Leseranalyse Entscheidungsträger 2009“. 130.000 Exemplare (Jahresschnitt 2010) verkaufen die NÖN wöchentlich (lt. Österreichischer Auflagenkontrolle) und erreichen damit knapp 44 % der Bevölkerung in ihrem Bundesland. Damit sind die NÖN das Vorzeigeprodukt des Niederösterreichischen Pressehauses.

Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H.

Unternehmensgegenstand:

Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen mit Sitz in St. Pölten

Eigentümer:

r. k. Bistum St. Pölten: 54 %
Pressverein der Diözese St. Pölten: 26 %
Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: 20 %

Medien:

NÖN
LHZ – die Landeshauptstadt (Gratiszeitung)
BVZ – Burgenländische Volkszeitung
Gratiszeitungsring k & b
- NÖN erreicht 64,9 % der NÖ Entscheider (LAE 2009)
- Reichweite NÖN in Österreich: 10,9 % (MA 2010)
- Reichweite NÖN in NÖ: 43,6 % (MA 2010)
- Reichweite BVZ im Burgenland: 44,9 % (MA 2010)

www.pressehaus.at

IMMOBILIEN

Breite Leistungspalette

Vielfalt spiegelt sich auch im Immobilienportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wider. Energieeffiziente Bürohäuser sind darin ebenso enthalten wie Thermenlandschaften oder Tourismusattraktionen. Dabei wird auf ein ausgewogenes Verhältnis von langfristigen Bestandsinvestments und Projektentwicklungen in den Segmenten Büro, Einzelhandel und Gesundheit geachtet. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verfolgt bewusst eine konservative Strategie mit langfristigen Mietverträgen und bonitätsstarken Mietern, wodurch nachhaltige Renditen erwirtschaftet werden. Die Leistungspalette umfasst – neben der Finanzierung – auch Beratung, Projektmanagement und weitere Dienstleistungen. Das Unternehmen ist ein starker, verlässlicher Partner für private und institutionelle Nutzer ebenso wie für die öffentliche Hand.

Mag. Michaela Steinacker, Geschäftsleiterin der Raiffeisen- Holding NÖ-Wien, zu der Entwick- lung des Immobiliensegments im Jahr 2010.

Frau Mag. Steinacker, wie war aus Ihrer Sicht das Immobilienjahr 2010?

Die Wirtschaftslage 2010 in Österreich, die auch auf den Immobilienmarkt Auswirkungen hatte, zeigte einen langsamen, aber stetigen Aufschwung. Am Wiener Büromarkt wurde dieser Trend auch durch eine steigende Vermietungsleistung (rd. 220.000 m² im Gesamtjahr 2010) und eine relativ stabile Leerstandsquote von unter 6 % unterstrichen. Dank seiner soliden, konservativen Ausprägung war der österreichische Immobilienmarkt in seiner Historie bei weitem nicht so volatil wie die Märkte der CEE-Länder.

Wie hat sich das Immobilienportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien entwickelt?

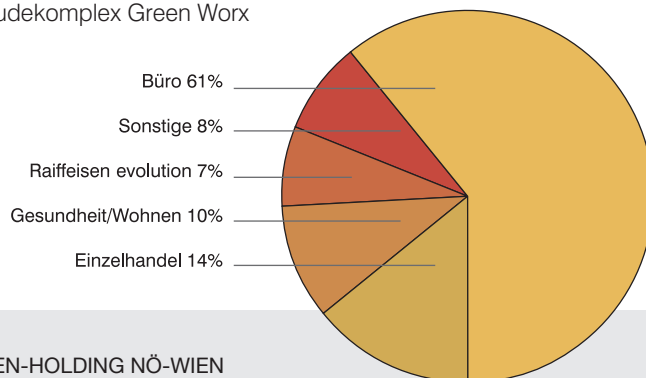
Unser Immobilienportfolio ist aufgrund unserer Spezialisierung sehr stabil. Energieeffizienz und hohe ökologische Standards gewinnen immer mehr an Bedeutung. Auf Zertifizierungen bei Neubauten, wie Green Building oder Leed, wird verstärkt Augenmerk gelegt, da dies ein Zeichen für nachhaltige Immobilien und damit auch – in weiterer Konsequenz – für niedrigere Betriebskosten ist. Mit unseren zwei laufenden Projekten – dem Zubau zum Raiffeisenhaus Wien und dem Büro-Gebäudekomplex Green Worx



– reagieren wir nicht nur auf diesen Trend, sondern setzen auch neue Maßstäbe in Sachen nachhaltige Büroimmobilien.

Wohin gehen Ihrer Meinung nach die Trends?

Die Nachfrage nach konservativen Anlageformen mit Sicherheitsdenken steigt stetig. Anleger investieren verstärkt in Substanz-(Real-)werte des Wohnungssegments. Vorsorgewohnungen sind gefragter denn je. Im letzten Jahr konnten wir daher in diesem Segment ein beträchtliches Wachstum erzielen.



IMMOBILIENPORTFOLIO DER RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-WIEN

BEWIRTSCHAFTETE IMMOBILIENBETEILIGUNGEN (inkl. Holdinggesellschaften)	rd. 80
IMMOBILIENBESTANDSOBJEKTE (vermietbare Nutzfläche:)	280.000 m ²
GRUNDSTÜCKE (Fläche)	360.000 m ²
EIGENKAPITALINVESTITIONEN IM JAHR 2010	rd. EUR 70 Mio.
GESAMTINVESTITIONSKOSTEN (davon rd. 50 % mit Eigenkapital finanziert)	rd. EUR 719 Mio.



Green Buildings für eine grüne ukunft

Klimaschutz und ökologisches Denken und Handeln sind seit einigen Jahren besonders aus der Immobilienbranche nicht mehr wegzudenken. Sogenannte grüne Gebäude (Green Buildings), die sich durch Ressourceneffizienz auszeichnen, gehören mittlerweile zum Standard bei Neubauten. Ökologieeffizienz steht auch bei den Projekten im Büroimmobilien-segment der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Vordergrund. Mit dem Zubau zum Raiffeisenhaus Wien (RHW) am Donaukanal und dem vierteiligen Gebäudekomplex Green Worx im 2. Wiener Gemeindebezirk werden in Sachen „grüne Bürogebäude“ neue Maßstäbe gesetzt.

Projektentwicklungen mit Ökologieeffizienz

Effiziente Ressourcennutzung und umweltbewusste Bauweise sind die Grundprämissen beim in Errichtung befindlichen Zubau zum Raiffeisenhaus Wien. Das Bürogebäude mit 78 m Gesamthöhe orientiert sich strikt an den Intentionen der „Raiffeisen Klimaschutz-Initiative“ und wird als energieeffizientes Vorzeigebürohaus ausgeführt. Doppelschalige Fassaden, ein außenliegender Sonnenschutz, Geothermie und Deckenkühlung sowie die Optimierung der Haustechnik in Richtung Baubiologie stehen hierbei im Vordergrund. Unter dem Schlagwort „Nutzung der Standortressourcen“ werden die Elemente Sonne, Wasser, Erde, Luft sowie moderne energiebewusste Bautechnik und Materialeinsatz bestmöglich kombiniert. So wird zum Beispiel das Wasser des Donaukanals sowohl für die Heizung als auch zur Kühlung verwendet. Außerdem entsteht im Keller des Gebäudes eine eigene Kraft-Wärme-Kopplungsanlage, die mit erneuerbaren Energiequellen gespeist wird. Diese Anlage wird den Großteil der notwendigen Energie zum Heizen, zum Kühlen sowie für die Lüftung, aber auch Strom zum Betrieb des Hauses liefern.

Mehr als 5 % des Gesamtinvestitionsvolumens fließen in Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz. Damit gelingt es, die Energiekosten, die für ein herkömmliches Bürohaus anfallen, auf die Hälfte zu reduzieren. Der RHW-Zubau spart somit den Energieaufwand von rd. 727 Haushalten ein. Laut Berechnungen könnten 100 Hochhäuser dieser Art den jährlichen Energieverbrauch des gesamten 10. Wiener Gemeindebezirks (Favoriten) einsparen.

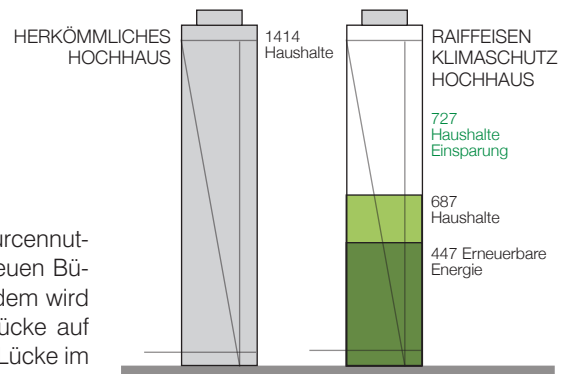
Der Bau schreitet zügig und planmäßig voran. Im Jahr 2010 wurde mit dem Aushub begonnen, die Baufertigstellung ist für das dritte Quartal 2012 geplant.

Factbox

Zubau Raiffeisenhaus Wien

- 78 m hohes, energieeffizientes Vorzeigebürohaus
- 21 Ober- und 6 Untergeschoße
- Büroflächen für rd. 900 Mitarbeiter
- Offener 4-gruppiger Betriebskindergarten
- Cafeteria am Vorplatz
- Bankfiliale im Erdgeschoß
- Erweitertes Veranstaltungszentrum
- Schaffung eines barrierefreien Zuganges zum Donaukanal (Lift)
- Fertigstellung: 3. Quartal 2012

Doch nicht nur bei den verwendeten Materialien und der Ressourcennutzung wird auf Nachhaltigkeit und Lebensqualität gesetzt. Im neuen Bürohaus wird es auch einen Betriebskindergarten geben. Außerdem wird mit einem Aufzug ein barrierefreier Zugang von der Saltztorbrücke auf den Kai am Donaukanal geschaffen. Letztendlich wird auch die Lücke im Radweg entlang der Oberen Donaustraße geschlossen, um eine umweltfreundliche Anreise zum Arbeitsplatz zu gewährleisten.



Multifunktionalität und Energieeffizienz

Green Buildings tragen allerdings nicht nur zum Klimaschutz bei. Sie bringen auch – laut einer amerikanischen Studie aus dem Jahr 2009 – eine höhere Rendite, höhere Wertsteigerung der Objekte und eine höhere Attraktivität für die Mieter durch geringere Betriebskosten.

All das trifft auch auf ein weiteres Projekt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zu. Mit der S+B Gruppe AG als Partner wird der multifunktionale Gebäudekomplex Green Worx in der Lassallestraße 7a im 2. Wiener Gemeindebezirk errichtet. Der Grundstein dafür wurde im Oktober 2010 gelegt. Das aus vier Gebäuden bestehende Areal zeichnet sich ebenfalls durch modernste Klimatechnik und energieeffiziente Bauweise aus und gilt dadurch als Vorzeigeprojekt im aufstrebenden Stadtentwicklungsgebiet zwischen Wiener Prater und der Messe Wien. Durch den Einsatz von energieeffizienten Materialien und modernster Klimatechnologie wird der Energieverbrauch – im Vergleich zu einem herkömmlichen Bürohaus aus den 1990er Jahren – um 40–50 % gesenkt. Das nachhaltige Konzept wird durch die geplante Objekt-Zertifizierung betont.

Die Büroräumlichkeiten können durch flexible Grundriss- und Innenraumgestaltung individuell den Bedürfnissen der künftigen Mieter angepasst werden. Die perfekte öffentliche Verkehrsanbindung und die extrem niedrigen Betriebskosten bieten den optimalen Bürostandort einer grünen Zukunft. Die gesamte vermietbare Nutzfläche beträgt rd. 30.400 m². 11.400 m² davon sind an die Accor-Hotelgruppe vermietet, welche zwei Hotels unter ihren Markennamen IBIS und ETAP betreibt. Letzteres verfügt über rd. 250 Zimmer und wurde am 1. November 2010 eröffnet.



Legten gemeinsam den Grundstein: v.l.n.r.: Bezirksvorsteher Gerhard Kubik, Mag. Michaela Steinacker (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) und DI Reinhard Schertler (S+B Gruppe AG)

Factbox

Green Worx

- Vierteiliger Bürogebäudekomplex
- Grundfläche: 8.000 m²
- Nutzfläche: 19.000 m²
- Angenehme Arbeitsatmosphäre durch Terrassen und begrünte Innenhöfe
- LEED-Zertifizierung angestrebt
- Fertigstellung: Anfang 2012

Büroobjekte der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Überblick:

Das größte Segment im Portfolio umfasst elf Bürogebäude mit Gesamtinvestitionskosten von rd. EUR 441 Mio. (inkl. Projekte in Entwicklung und Akquisitionen) und konzentriert sich auf den Standort Wien.

PROJEKTNAME	Nutzfläche in m ²	Anteil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	Vermietungsgrad
Gesundheitszentrum St. Pölten	40.550	100 %	100 %
Lassallestraße 7 a (Green Worx)	30.400	50 %	37 % (Rest in Entwicklung)
Zubau Raiffeisenhaus Wien	20.000	100 %	in Entwicklung
„IBM“ – Obere Donaustraße 95	21.700	100 %	100 %
Techbase Science Park	12.450	55 %	100 %

Neben den beschriebenen Büroobjekten bewirtschaftet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die Objekte Diana-Bad, Hollandstraße 11+13, Raiffeisenhaus Wien, Rossauer Lände 3, PBS (Postbusgebäude in Vösendorf).

Büro

Ein weiteres Haus für den „Raiffeisen-Platz“

Anfang des Jahres 2010 erwarb die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien das 21.700 m² große Bürogebäude in der Oberen Donaustraße 95 am Wiener Donaukanal, in dem das internationale IT- und Beratungsunternehmen IBM eingemietet ist. Mit dem Kauf des Bürohauses wurde der „Raiffeisen-Platz“ – bestehend aus dem Raiffeisenhaus Wien mit Zubau, dem Raiffeisen-Rechenzentrum mit Diana Bad in der Lilienbrunnngasse und dem Haus in der Hollandstraße 11+13, in dem die Raiffeisen-Leasing beheimatet ist – um eine attraktive Immobilie erweitert.

Neuer Standort für Forschung und Lehre

Mit 87.400 Studierenden (Stand: Oktober 2010) ist die Universität Wien die größte Hochschule Österreichs. Sie verfolgt die Strategie der Standortkonzentration im innerstädtischen Bereich. Zum Hauptgebäude am Dr.-Karl-Lueger-Ring, dem Neuen Institutsgebäude, dem Juridicum und dem Campus im Alten AKH kommt nun ein neuer Standort im innerstädtischen Bereich dazu: der im Eigentum der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien stehende Gebäudekomplex in der Rossauer Lände 3, an der Grenze zum 1. Wiener Gemeindebezirk.



links: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erwarb „IBM-Haus“. rechts: Ab 2013 stehen Studierenden der Uni Wien die Räumlichkeiten in der Rossauer Lände 3 zur Verfügung.

IMMOBILIEN

Übersicht

- Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kauft „IBM-Haus“
- Neues „grünes“ Bürohaus für die Lassallestraße
- Rossauer Lände 3 wird neuer Uni-Standort
- Waldsanatorium Perchtoldsdorf fertig gestellt
- Europas größte Stadttherme öffnet ihre Pforten



Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird die Immobilie speziell nach den Ansprüchen der Universität Wien, die im Frühjahr 2010 einen langfristigen Mietvertrag unterschrieben hat, generalsanieren und ausbauen. Dem Lehrkörper und den Studierenden werden nach Fertigstellung im Jahr 2013 auf einer Nettogeschoßfläche von rd. 28.000 m² zahlreiche Hörsäle, Seminarräume sowie eine großzügige Bibliothek und ein Bistro zur Verfügung stehen. Die Auslobungen erfolgen entsprechend dem Bundesvergabegesetz, der Baubeginn ist für das zweite Halbjahr 2011 geplant.



Einzelhandel

Neun Fachmarktzentren und zwei Einkaufszentren mit Gesamtinvestitionskosten von rd. EUR 97 Mio. finden sich im Einzelhandelssegment der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Nachhaltige Steigerung der Wertschöpfung in der Region und die Nahversorgung der Bevölkerung stehen bei dem gemanagten Fachmarktzentrumspaket in Niederösterreich, Wien, Steiermark und Kärnten im Vordergrund. Im Juli 2010 wurde das Fachmarktzentrum Strasshof mit einer vermietbaren Fläche von rd. 3.120 m² und rd. 200 Parkplätzen erworben.

Einzelhandelsimmobilien (primär Fachmarktzentren) im Überblick:

PROJEKTNAME	Nutzfläche in m ²	Anteil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	Vermietungs- grad
Promenade St. Pölten	13.200	100 %	90 %
EKZ Villach	8.700	100 %	100 %
FMZ Maria Gailer Straße Villach	6.100	100 %	100 %
Neue Marktgasse Stockerau	4.800	100 %	95 %
Eurocenter Hollabrunn	4.200	100 %	100 %
FMZ Strasshof	3.100	100 %	100 %

Neben den beschriebenen Einkaufs- und Fachmarktzentren betreibt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien noch die Fachmarktzentren Auhof (Wien), Rautenweg (Wien), Gewerbezeile 3 (Villach), Gewerbezeile 5-7 (Villach) und Knittelfeld.



Gesundheit

Die Gesundheit ist das wichtigste Gut eines Menschen. Effiziente Versorgung im Gesundheitsbereich ist ein Thema unserer Zeit. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien engagiert sich deshalb auch nachhaltig in diesem Bereich. Im Portfoliosegment „Gesundheit“ belaufen sich die Gesamtinvestitionskosten auf rd. EUR 73 Mio.

links: Das Waldsanatorium in Perchtoldsdorf wurde im Juni 2010 wieder eröffnet. rechts: Die neue Therme Wien nahm im September 2010 ihren Vollbetrieb auf.



Gesundheit

Waldsanatorium Perchtoldsdorf

Nach fast zwei Jahrzehnten im Dornröschenschlaf wurde im Sommer des vergangenen Jahres das Waldsanatorium Perchtoldsdorf wieder eröffnet. Es wurde in ein modernes Rehabilitationszentrum für Neurologie und Orthopädie mit insgesamt 220 Betten (rd. 10.100 m²) umgebaut. Die Gesamtinvestitionssumme belief sich auf rd. EUR 35 Mio., die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist zu rd. 75 % Liegenschaftseigentümerin des Waldsanatoriums.

Therme Wien (vormals Oberlaa)

Die Seele baumeln lassen kann man seit September 2010 in der größten Stadttherme Europas: der Therme Wien. Gemeinsam mit den Projektpartnern Stadt Wien, der Vamed und weiteren Finanzpartnern (die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält eine 15%-Beteiligung) ist es gelungen, auf dem Areal der ehemaligen Therme Oberlaa eine einzigartige Wellnessoase mit rd. 34.000 m² Gesamtfläche für die Stadt Wien zu schaffen. Die Gesamtinvestitionskosten belaufen sich auf rd. EUR 120 Mio.

IMMOBILIEN

Das barrierefreie Wohnprojekt in der Wiener Trondheimgasse wurde Ende August 2010 an die neuen Eigentümer übergeben.



Positive Entwicklung in schwieriger Zeit

Die Raiffeisen evolution project development GmbH (Raiffeisen evolution) freut sich nach einer marktbedingt schwierigen Zeit – vor allem in den CEE-Märkten – über eine positive Betriebsentwicklung. So wurde im Dezember 2010 erfolgreich das Retail-Projekt Ferio Konin in Polen an einen englischen Investmentfonds verkauft. In Russland wurde mit dem Bau des Bürogebäudes „RDM“ mit einer vermietbaren Nutzfläche von rd. 17.200 m² und 243 PKW-Stellplätzen begonnen. In der Wiener Trondheimgasse 2a konnten Ende August 2010 die Wohnungen an die neuen Eigentümer übergeben werden.

Raiffeisen evolution project development GmbH

Unternehmensgegenstand:

Immobilienentwicklung in Österreich und CEE

Eigentümer:

Raiffeisen Zentralbank Österreich AG:	40 %
Raiffeisen-Holding NÖ-Wien:	20 %
STRABAG AG:	20 %
UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH:	20 %

Projektvolumen:

EUR 1,6 Mrd.

www.raiffeisenevolution.com

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 Eigenkapital von rd. EUR 8 Mio. investiert und somit ein positives Signal in einem schwierigen Marktumfeld gesetzt.

Zum Jahresende 2010 war die Raiffeisen evolution in zehn Ländern mit Projekten vertreten. Die Entwicklung von anspruchsvollen, gehobenen Wohnbauprojekten in Wien und Graz hat sich auch 2010 als äußerst attraktives und lukratives Feld erwiesen.

Regionale Immobilienbeteiligungen

Gemäß ihrem genossenschaftlichen Auftrag engagiert sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bei mehreren regionalen Projekten in Niederösterreich und Wien. Diese Projekte dienen vorrangig der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Förderung der Wirtschaft in der Region. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat bisher rd. EUR 6,8 Mio. in Immobilien in diesem Bereich investiert.

Die regionalen Immobilienbeteiligungen im Überblick:

- www.mostbirnhaus.at
- www.loisium.at
- www.schlusseisenstrasse.at
- www.amethystwelt.at
- www.fossilienwelt.at
- www.nostalgiewelt.at
- www.therme-laa.at
- www.burg-perchtoldsdorf.at



AZ

2010

Wir
**leben
Vielfalt.**